



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

280 (11.10.1893) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-56516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-56516)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Beleglohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Insertate:
Die Colonel-Beile 20 Bfg.
Zwei Reklamen - Beile 60 Bfg.
Eingel. Nummern 3 Bfg.
Doppel. Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Herrn Redakteur Herrn Meyer,
für den lokalen und prov. Theil
Herrn Müller.
für den Inseratenthail:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Sammtlich in Mannheim.

Nr. 280. (Telephon-Nr. 218.)

Lesestunde und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 11. Oktober 1893.

Erstes Blatt.

Zur Mannheimer Landtagswahl.

Wir haben gestern einen trefflichen Artikel der „Allgem. Ztg.“ wiedergegeben, welcher namentlich die Bedeutung der politischen Gesichtspunkte bei den bevorstehenden Landtagswahlen in das rechte Licht stellt. Was von den badischen Landtagswahlen in dieser Hinsicht im Allgemeinen gilt, gewinnt bei unserer Mannheimer Wahl eine geradezu typische Bedeutung: Wie im ganzen Lande die Nationalliberalen Alles einzusehen haben, um durch die Behauptung der Kammermehrheit auch für die Zukunft die liberale Entwicklung unseres Staatslebens zu gewährleisten, so gilt es in Mannheim, einen Vertreter in den Landtag zu entsenden, der neben den allgemeinen vaterländischen Interessen auch in der Lage ist, die speziellen Interessen unserer aufblühenden Stadt mit dem nöthigen Nachdruck zu vertreten.

Wir meinen, gerade dieser letzte Gesichtspunkt mit seinen in die Augen fallenden praktischen Konsequenzen sollte jeden unserer Mitbürger leicht erkennen lassen, welchen Weg er bei der Wahl zu beschreiten hat. Sehen wir uns von dieser Seite die Situation an. Als Bewerber um unsern vacanten dritten Landtagsitz sind drei Männer aufgetreten. Die Demokraten präsentieren Herrn Dr. Richter aus Pforzheim. Man kann nicht gerade sagen, daß Herr Richter unsern Mitbürgern unbekannt ist. Er ist schon einmal in diesseitigen Reichstagswahlkreise als Kandidat aufgetreten, ohne indessen mit seinem Namen selbst bei der Anhängerjagd der demokratisch-freimüthigen Partei eine besondere Zugkraft zu entwickeln. Mit Ausnahme dieser erfolglosen Kandidatur bestehen zwischen Herrn Richter und der Stadt Mannheim unsere Wissens keine weitere Beziehungen, und es muß doch in jedem Wähler das berechtigte Bedenken erge werden, ob ein Mann wie Herr Richter für die Vertretung der Stadt Mannheim geeignet ist. Mannheim ist die größte Stadt Badens, das Emporium des süddeutschen Handels, es befindet sich gegenwärtig vor allen Dingen in einem solchen Stadium der Entwicklung, daß ein erfolgreiches Wirken für dieselbe nur von einem Manne ausgehen kann, der nicht, wie Herr Richter, bloß Zuschauer aus der Ferne und gelegentlicher Besucher ist, sondern der mitten in unserem frisch pulsirenden geschäftlichen Leben mitathmend und mithatend steht.

Wie die Demokraten von Pforzheim, so haben sich die Sozialdemokraten ihren Kandidaten von Offenburg verschrieben. Herr Redakteur See ist der Auserwählte, welcher das sozialdemokratische Mannheimer Trio vervollständigen soll. Diese ebenfalls auswärtige Kandidatur trägt ihre Absicht an der Stirn. Die Sozialdemokraten stellen Herrn See nicht deshalb auf, weil sie in ihm den geeignetsten Vertreter der Interessen unserer Stadt erblicken, sondern lediglich aus Parteinteresse. Von diesem Gesichtspunkte aus sind daher auch alle die schönen, vielversprechenden Redenarten zu betrachten, von denen das in diesen Tagen ausgegebene sozialdemokratische Flugblatt überquillt. Manches, was in diesem Schriftstück gefordert wird, steht auch auf dem Programm anderer Parteien, auch der nationalliberalen, wie z. B. die Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechtes. Aber das verspricht nichts, damit soll ja gerade dem Wähler Sand in die Augen gestreut werden, er soll glauben, die Sozialdemokraten seien die einzigen Spender alles Guten und Herr See von Offenburg der rechte Mann, im Landtage solches Alles durchzusetzen. Ein wahres Kabinetsstück berartiger captatio benevolentiae leistet sich das Flugblatt mit folgender Stelle: „Es fällt der Sozialdemokratie auch diesmal die Aufgabe zu, in kurzen Sätzen dem Volke ihre Forderungen vor Augen zu führen, deren Verwirklichung sie von den gesetzgebenden und vollziehenden Gewalten des Landes verlangt. Sie beschränkt sich dabei auf das zunächst Erreichbare, ohne jedoch ihrer Hauptaufgabe, der allmählichen Umgestaltung der heutigen bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft in die sozialistische auch nur einen Augenblick zu vergessen.“ Wir machen auf den Woll in Schafskleidern, der hinter diesen Ausführungen lauert, ganz besonders aufmerksam. In geradezu Augen verblendender Weise versteckt sich hinter diesen Redensarten der genugsam bekannte Terrorismus der Sozialdemokratie. Diese Erwägung sollte unserm Graupens

hinreichen, jeden Wähler davon zu überzeugen, daß es seinem eigenen, wie dem Interesse unserer Stadt schnurstracks zuwiderläuft, wenn er direkt oder indirekt dazu beiträgt, daß auch der dritte Mannheimer Landtagsitz an die unfruchtbare, vaterlandslose Sozialdemokratie verloren geht!

Es ist vielmehr die Pflicht jedes guten Bürgers unserer Stadt, dafür zu sorgen, daß dies nicht geschieht. Das aber ist nur erreichbar, wenn am 19. Oktober möglichst viele Wahlmänner gewählt werden, die sich verpflichtet fühlen, bei der Abgeordnetenwahl für den Kandidaten der nationalliberalen Partei, Herrn Karl Labenburg aus Mannheim einzutreten.

Was wir bei den beiden anderen Kandidaturen als einen entschiedenen Mangel bezeichnen mußten, daß nämlich beide Herrn unserer Bürgerschaft nicht angehören, ist erfreulicher Weise bei Herrn Labenburg in vollstem Maße der Fall. Er gehört einer seit Generationen in unserer Stadt ansässigen und hochgeschätzten Kaufmannsfamilie an, er ist ein echtes Mannheimer Kind, er selbst und sein Haus hat an dem Blühen und Gedeihen unserer Stadt werththätigen Antheil genommen, er ist in Folge seiner geschäftlichen Thätigkeit gerade in den Fragen, die für die fernere Entwicklung Mannheims im nächsten Landtage der Entscheidung harren, bewandert und zu Hause, daß man in der That keinen geeigneteren Vertreter für unsere Stadt finden könnte. Angesichts solcher Thatfachen kann, meinen wir, den Wählern die Entscheidung nicht schwer fallen, auf dessen Namen er sein Votum abzugeben hat. Für den rechten Mannheimer Bürger, der das Wohl seiner Heimathgemeinde im Auge hat, kann nicht in Betracht kommen die aussichtslose Kandidatur des auswärtigen Herrn Richter, nicht die Auslieferung Mannheims an den Terrorismus der Sozialdemokratie durch Unterstützung des ebenfalls auswärtigen Herrn See, sondern nur die Person des nationalliberalen Kandidaten, Herrn Carl Labenburg, unseres Mannheimer Mitbürgers.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 11. Oktober.

Zu dem Revolverattentat des Generals v. Kirchoff auf den Berliner Redakteur Harich schreibt die „Bad. Corresp.“:

In Berlin hat ein höherer Offizier, der sich durch eine im „Berl. Tagebl.“ veröffentlichte Notiz in seiner Familienchre getränkt fühlte, ein Revolverattentat auf den verantwortlichen Redakteur des Blattes verübt. Der Redakteur, der die betreffende Notiz einem sozialdemokratischen Blatte entnommen hatte, ist bereits aus diesem Anlasse vom Gerichte zu einer hohen Geldstrafe verurtheilt worden; der Offizier wird seine That vor dem Gerichte zu verantworten haben. Der Fall lenkt neuerdings die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf gewisse Preßzustände und Verhältnisse, die schon oft den gemäßigten Organen Anlaß zu Erörterungen gaben, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, den vielfach als öffentliches Uebel anerkannten Mißständen erfolgreich entgegen zu wirken. Thatsächlich hat sich die Art der Berichterstattung in manchen Blättern nach einer Richtung ausgebildet, die seit längerer Zeit zu den schwersten Bedenken Anlaß gibt. Die Sucht nach Sensationen, die zumeist für den Sinnlichkeit zurechtgehauenen Notizen aus der Gesellschaft, wie wir ihnen in einem gottlos geringen Theile der Presse begegnen, haben in weiten Volkskreisen demoralisirend gewirkt und einen Heißhunger nach verhänglicher Kost geweckt, der allein es möglich macht, daß solche Zeitungsauswüchse soppig wuchern. Nach und nach erweitert sich das Gebiet solcher Mittheilungen und wir begegnen bereits den Anfängen solcher Preßausbreitungen bei der Bekämpfung des politischen Segners. An sich haben diese Auswüchse mit der Pressefreiheit nichts zu thun; die Pressefreiheit kann sich auch ohne Pressefreiheit breit machen. Das kommt daher, daß es sich Mancher offenbar daran genügen läßt, „Zeitungsschreiber“ zu sein, ohne gleichzeitig Werth darauf zu legen, auch als Gentleman gelten zu wollen. Jener Presse, die es vorzieht, lieber „anständig langweilig“ zu sein, als mit pikanten Notizen über angebliche Vorkommnisse hinter den Kulissen zu „prangen“, fällt die Aufgabe zu, diesen Auswüchsen entgegenzutreten; ein voller Erfolg ist aber nur dann zu erzielen, wenn sie in dieser Arbeit vom Publikum wirksam unterstützt wird.

Wir schließen uns diesen Ausführungen im allgemeinen Interesse voll und ganz an und wünschen, daß die Affaire Harich dazu beitragen möge, von einer sensationellen und leichtfertigen Berichterstattung abzuschrecken.

Am Sonntag saß in Frankfurt a. M. im Palais-Restaurant eine gutbesuchte Versammlung der hessischen Tabak- und Cigarrenfabrikanten, die behufs Stellungnahme zu den schwebenden Steuer-

projekten. Auf Grund eines Referats des Herrn Syndikus Schloßmacher (Frankfurt) wurde nachstehende Resolution einstimmig zum Beschluß erhoben: „Die am 8. Oktober 1893 in Frankfurt a. M. versammelten Tabak- und Cigarrenfabrikanten des Großherzogthums Hessen erklären die beabsichtigte Facturen-Verkehrssteuer wie überhaupt eine Fabriksteuer auf Tabak und jede andere Mehrbelastung desselben für unburchsührbar ohne schwere Schädigung der Tabakindustrie, und zwar aller Zweige derselben, namentlich auch der Rauchtobakfabrikation. Die geplante Steuermaßnahme würde eine starke Mehrbelastung des Konsums und damit erfahrungsgemäß großen Winderverbrauch an Tabakfabrikaten zur Folge haben und dieser im Verein mit sonstigen, durch die Neuerung unabweislich veranlaßten Störungen der Fabrikation eine starke Einschränkung derselben und zwar in allen Branchen der Tabakindustrie herbeiführen. Dies wäre aber unvermeidlich verknüpft mit dem Ruin zahlreicher kleinerer und weniger kapitalkräftiger Unternehmen, mit Arbeitermassenentlassungen nicht nur in den Tabak- und Cigarrenfabriken, sondern auch in den vielen Hilfsberufen der Tabakindustrie und dadurch bedingter Brodlosigkeit vieler Tausender von Familien. Die Versammlung spricht die Erwartung aus, daß die Großherzoglich Hessische Regierung im Bundesrath ihren Einfluß dahin geltend macht, daß von der geplanten Tabakfabriksteuer, wie überhaupt jeder Mehrbelastung des Tabaks Abstand genommen, vielmehr die Ausbringung der erforderlichen Mehreinnahmen des Reichs durch eine stärkere Heranziehung der wohlhabenderen Bevölkerungskreise herbeigeführt werde.“ Von der für die Tagesordnung vorgesehenen Wahl einer an die Regierung zu entsendenden Deputation wurde Abstand genommen, weil unterdeß die Großherzoglich Hessische Regierung von sich aus Sachverständige aus den hessischen Interessentenkreisen berufen hat. Diese Sachverständigen, welche sämmtlich in der Versammlung anwesend waren, stehen durchaus auf dem Standpunkte der vorstehend mitgetheilten Resolution. Des Weiteren wurden in der Versammlung Deputationen gewählt, welche raschestens Unterredungen mit den hessischen Reichstagsabgeordneten zu pflegen haben. Die von der Regierung berufenen Sachverständigen sind die Herren: L. Georgi (Siegen), Commerzienrath Gail (Siegen), D. Hoffe (St. Steinheim), Fr. Stroth (Offenbach), H. Wend (Darmstadt), L. Auler jr. (Bensheim), C. Graeff (Bingen). Sonntag den 15. d. Mts. findet in Köln (Victoria-Hotel) eine gleiche Versammlung für die Rheinprovinz und umliegende Bezirke und Sonntag den 22. d. Mts. eine solche für Hessen-Nassau und umliegende Bezirke in Kassel (Hotel du Nord) statt.

Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ ergreift in der Frage der Tabaksteuer nochmals das Wort. Sie weist an der Hand der Vergleichung mit der Tabaksteuer anderer Länder nach, daß die Besteuerung des Tabaks in Deutschland verhältnismäßig leicht sei. In viel weniger wohlhabenden Ländern sei der Tabakverbrauch im Zusammenhang mit einer härteren Besteuerung nicht zurückgegangen. Ein besonderer Vorzug der vorgeschlagenen Tabakfabriksteuer bestehe darin, daß dieselbe die Landwirtschaft entlaste und der Entwicklung des einheimischen Tabakbaues freien Spielraum verschaffe. Ein weiterer Vorzug gegen die heutige Besteuerung sei die Vertheilsteuerung statt der Gewichtsteuer. Gegenüber der Behauptung, daß es sich um die Deckung von zukünftigen Ausgaben handele, sei hervorzuheben, daß es sich um die Deckung bereits beschlossener Ausgaben und die Verrückung der Wirkung von Mindereinnahmen handele. Die Pflicht der Deckung falle den Einzelstaaten zu. Nirgends sei es aber als erwünscht bezeichnet worden, wenn die Einzelstaaten, statt in festem Verhältniß zwischen den Ueberschüssen der Matrikularumlagen für eine Reihe von Jahren haushalten zu können, wie durch die beabsichtigte Reichsfinanzreform vorgesehen sei, gezwungen wären, für 100 Millionen Reichsbedarf aus den Landessteuern Deckung zu schaffen. Dasselbe Blatt versichert, die Nachricht von privaten Umfragen der Regierung bei hervorragenden Parteiführern betreffend die neuen Steuerprojekte beruhe sammt den daran geknüpften Behauptungen auf Erfindung.

Dem Vernehmen nach soll es feststehen, daß dem Reichstage bei seinem Ansatzen zugleich mit dem Voranschlage für 1894-95 die Steuervorlagen zugehen werden. Es soll in der Absicht liegen, in einer besondern Denkschrift die Entwicklung des Reichssteuerwesens bis zu der jüngsten Zwangslage darzutun und die Mittel zur Befreiung der letzteren des Näheren zu erklären.

ähnlich wie dies in der Denkschrift zu der Steuerreform in Preußen geschehen ist.

Der Ausschuss in Bern, welcher den Entwurf eines eidgenössischen Strafgesetzbuches vorberäth, lehnte mit allen gegen zwei Stimmen die Aufnahme der Todesstrafe ab.

Der bayerische Landtag beschäftigt sich zur Zeit, wie bereits kurz erwähnt, mit dem Militarismus, mit Klerikale, Sozialdemokraten und Fortschrittler wetteifern, über schlechte Ernährung der Soldaten, über Mißhandlungen in der Kaserne u. s. w. zu jammern.

Der Kampf zwischen Polen und Centrum in Oberschlesien spitzt sich anlässlich der gegenwärtigen Landtagswahlen immer mehr zu, und wird besonders in der Presse beider Parteien mit außerordentlicher Leidenschaftlichkeit geführt.

Dem öster reichischen Abgeordnetenhaus unterbreitete gestern Ministerpräsident Taaffe unter lebhafter Bewegung des Hauses einen Gesetzentwurf betr. die Ergänzung, beziehungsweise Aenderung der Wahlordnung.

Feuilleton.

— Ueber Bismarck in Kissingen bringen die Münch. Post. Nachr. folgende interessante Ausführungen. Nach einem Aufenthalt von zehn Wochen, dessen erster Theil von vier Wochen der Badearbeit gewidmet, der zweite Theil leider durch die schwere Erkrankung veranlaßt war, hat Fürst Bismarck am Sonntag mittelst Sonderzug Kissingen verlassen.

Theilnahme am politischen Leben durch Ausübung des Wahlrechtes zu ermöglichen, wobei nach der Anschauung der Regierung nur aus allgemeinen staatlichen Gesichtspunkten als unabwendbar gebotene Beschränkungen eintreten sollen.

Zu der Sonntag im Viktoria-Park zu London veranstalteten Kundgebung hatten sich 12,000 Arbeiter eingefunden, welche eine Resolution annahmen, in der sie ihre Sympathien für die ausländigen Bergleute ausdrückten.

Am Sonntag fand in Dublin zur Erinnerung an Parnell eine große Prozession nach dessen Grab statt, wo zahlreiche Kränze niedergelegt wurden.

Ans Stadt und Land.

Mannheim, 11. Oktober 1893.

* Hofbericht. Der Großherzog und die Großherzogin sind vorgestern Abend 7/8 Uhr in Baden-Baden eingetroffen. Der Empfang durch die Staatsbehörden war abgesetzt.

* Unser Großherzog in Mannheim. Das Programm der Festlichkeiten, welche anlässlich der demnächstigen Anwesenheit des Großherzogs in Mannheim stattfinden, ist nunmehr definitiv festgestellt und hat auch bereits die Genehmigung des Großherzogs erhalten.

vom 2. Juli bis 31. Juli; bemerkenswerth aus diesem Jahre ist der Besuch des österreichischen Ministers Grafen Falkenhayn und einer chinesischen Gesandtschaft, bestehend aus dem Marquis Tseng, dem Legationssekretär Tsching und dem Attache Mr. Wang auf der Oberen Salsine.

— Einem fast ungläublichen Heirathsschwindel ist ein Marchese B. in Neapel zum Opfer gefallen. Derselbe suchte für seinen verwitweten Sohn eine zweite Gattin aus den Kreisen der ältesten und reichen Aristokratie und ließ sich hierbei von seinem Schneider, einem gewissen Ramonica, unterstützen.

rend der Fahrt findet auf dem Schiffe ein Dejeuner statt. Wer die übrigen das Salonboot begleitenden Dampfer stellt, ist noch nicht entschieden.

* Infolge der Pierherkunft des Großherzogs müssen die Messbuden bis Sonntag früh abgerissen sein.

* Der Güterverkehr auf unseren Staats-Eisenbahnen hat in den letzten Tagen eine Steigerung erfahren, wie man sie früher noch nicht gekannt hat.

* Zusammenlegung der Bahnhöfe der Main-Neckar-Bahn und der Badischen Bahn in Heidelberg. Die Regierungen von Preußen und Hessen haben mit dem von Baden gemachten Vorschlag einer Zusammenlegung der Bahnhöfe der Main-Neckar-Bahn und der Badischen Bahn in Heidelberg sich nunmehr grundsätzlich einverstanden erklärt.

* Vortrag. Morgen Donnerstag Abend 8 Uhr findet im Saalbau Dr. Müller's erster Vortrag: „Die religiöse Bewegung der Gegenwart“ statt.

* Kaufmännischer Verein. Gestern Abend nahm der diesjährige Guss von dem hiesigen Kaufmännischen Verein alljährlich während der Wintermonate veranstalteten Vorlesungen seinen Anfang.

Marchese B. M. reiste nach Rom, was dem Marchese B. wieder die Kleinigkeit von 1000 und einigen Lire kostete, und kehrte mit einem Heirathsvertrag zurück sowie mit der Freundschaft, daß die Fürstin Colonna mit ihrer Tochter nach einigen Tagen Neapel besuchen werde, um den künftigen Gatten und seine Familie kennen zu lernen.

— Feldsturz. Von einer der Spitzen des Dent du Midi, dem Dent Jaume, stürzte in der vorigen Woche laut „Gaz. de Lausanne“ ein großes Stück mit gewaltigem Getöse zu Thal.

land und Spanien auslocht, ein Kampf, dem schließlich die katholische Maria Stuart zum Opfer fiel. In anschaulicher Weise führte Redner die damaligen politischen und persönlichen Verhältnisse vor Augen, welche zwischen England und Schottland, zwischen Elisabeth und ihrer Verwandten Maria Stuart herrschten, und entwarf ein Licht und Schatten vertheilendes Bild über die Charaktere dieser beiden sich in erbittertem Kampfe gegenüberstehenden Frauen. Maria gab sich vollständig den Leiden ihrer leidenschaftlichen Liebe hin und wurde von denselben immer hin und her geworfen, während Elisabeth trotz ihrer grenzenlosen Launenhaftigkeit und ihrer Velleiten doch immer an ihren erprobten Staatsmännern festhielt, sobald Burleigh sein Amt bis zu seinem Tode bekleiden konnte. Der Kampf zwischen Maria und Elisabeth endete mit dem Tode Marias. Redner führte aus, daß die Einrichtung Marias vom Standpunkte des Privatmannes aus geradezu ein Noth gewesen sei, jedoch habe das Staatsinteresse Englands dieselbe dringend erheischt. Die Moral des Staats müsse eben nach anderem Maßstabe beurtheilt werden, als die Moral des Privatmannes. Maria Stuart bildete eine fortwährende Gefahr für England und ihre Entfernung war erforderlich, um England von der alten Zeit in die neue hinüberzuleiten. Nach dem Tode Marias benahm sich Elisabeth geradezu erbärmlich. Sie, die das Todesurtheil gegen die Verwandte unterzeichnet hatte, suchte jetzt die Schuld für die That auf Andere abzumwälzen, ja sie scheute sich nicht, wegen des von ihr gemüthlichen Todes Marias Trauerfleider anzulegen. Zwar drohte England ein schwerer Rächer für die an Maria verübte That in Spanien zu entstehen, dessen König Philipp II. eine mächtige Armada gegen das Inselreich ausrückte, jedoch ging diese stolze Armada in Folge der Stürme sehr bald ihrem Untergang entgegen. Redner suchte noch nachzuweisen, daß Elisabeth oder vielmehr ihr großer Staatsmann Burleigh, die eigentlichen Begründer der maritimen Stellung Englands seien und schloß seinen hochinteressanten feffelnden Vortrag mit einem kurzen Ausblick auf die nach Elisabeths Tode folgende Zeit der Stuarts auf dem englischen Königsthron, die zur Revolution und zu den Triumpfen Cromwells führte, der fortsetzte, was Burleigh begonnen hatte. Herr Dr. Busch erntete seitens des äußerst zahlreichen, den Theateraal bis auf seinen letzten Platz füllenden Publikums stürmischen Beifall.

Im „deutschen Michel“ findet heute Abend der erste „Niederabend“ der hiesigen Grenadierskapelle unter Leitung des Herrn Concertmeisters Berger, statt; morgen Donnerstag findet in demselben Lokale ein großes volksthümliches Concert statt. Näheres siehe Inserat.

Deutsche Generalfachschule Lehr. Verband Mannheim. Am 23. Oktober l. J., also in einigen Tagen, findet die Verlosung der deutschen Generalfachschule Verband Mannheim statt. Der Kartenverkauf ist in Anbetracht des edlen Zweckes und der hübschen, werthvollen Preise, welche im Schaufenster der Firma Bilde & Cie., E 2, 16, ausgestellt sind, ein sehr reger. Es ist zu hoffen, daß die Mannheimener Bevölkerung ihre Sympathien für das Waisenhaus dadurch kund gibt, daß alle Loose bis zum Ziehungstermine verkauft sind, denn es gibt wenig Lotterien, die einen so edlen, menschenfreundlichen Zweck haben, wie gerade diejenige der Generalfachschule.

Elektrisches. Man schreibt uns: Herr A. Paul, früherer Mitredakteur des „New-York Techniker“, gegenwärtig in Weimern wohnhaft, hat einen Mechanismus erfunden, mit dessen Hilfe man in jedem Hause mit verhältnismäßig geringen Kosten und einfacher Unter- und Instandhaltung eine elektrische Anlage einrichten kann, welche ganz unabhängig von elektrischen Drahtleitungen ist, und zu jeder Zeit hinständige und leicht regulirbare Elektricität zu Haushaltszwecken: für elektrische Motoren in Gewerben, für Pflanzenzweihäuser und Kunstgärten zu Frühzeugnissen, für Aerzte, Chirurgen, Zahnärzte und Hospitäler u. s. w. liefert. Drei nebeneinander stehende Häuser können, wenn sie mit Dynamos versehen sind, sogar eine gemeinschaftliche elektrische Anlage einrichten lassen und sich in die nötigen Kosten theilen. Die Beschreibung des Details dieser Erfindung befindet sich bereits in den Händen zweier achtungswerther Männer, denen der Erfinder seine Entdeckung mitgetheilt hat.

Polizeibericht. Einen Doppelselbstmord verübten gestern Mittag 1/2 Uhr zwei junge Mädchen. Dieselben sprangen vom rechten Redaruser bei dem Friedhof, nachdem sie sich gegenseitig festhielten, in den Fluß und ertranken. Nach einem am Ufer zurückgelassenen Briefe heißen die 19 und 20 Jahre alten Mädchen Elise Ginzler vom Aufloch und Katharina Gemmer. Die That ist aus unglücklicher Liebe begangen und sind die Leichen der zwei Unglücklichen noch nicht gelandet.

Muthmaßliches Wetter am Donnerstag, 12. Oktober. Ein von Spanien über Südfrankreich keilsförmig nach Süddeutschland bis an den Bodensee rasch vorgegedrungener Hochdruck hat den Luftwirbel an der Loire-Wandung nach der Ostsee verdrängt, gleichzeitig ist aber auch das Maximum des okeanischen Hochdrucks mit 770 mm nach Finnland

gewandert. Der Luftwirbel im Nordwesten wird deshalb voraussichtlich bald wieder aufgelöst werden, und für Donnerstag und Freitag sieht fortgesetzt, von vereinzelt aufsteigenden Frühnebeln abgesehen, größtentheils trockenes und heiteres Wetter in Aussicht.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 10. Okt. Die Ausschusswahlen hatten das erfreuliche Ergebniß, daß sämtliche von der Rathhaus-Partei vorgeschlagenen gewählt wurden, nicht Einer der von gegnerischer Seite vorgeschlagenen ging durch, ein deutlicher Beweis dafür, daß man seitens der hiesigen Einwohnergemeinde mit der bisherigen Führung der Gemeindeverwaltung wohl zufrieden ist. Auf diese Wahl gründet sich nun auch der erwünschte Ausgang der bevorstehenden Bürgermeisterwahl. In unsern verschiedenen Geschäftsbetrieben, bezw. Fabriken, herrscht immer die erwünschte Thätigkeit und es erfahren verschiedene Etablissements zweckentsprechendere Einrichtungen und Vergrößerungen. So wird beispielsweise die Glasfabrik der Herren Freudenberg berart vergrößert, daß ca. 2-300 weitere Arbeiter für die Folge beschäftigt werden können. Die Bauhätigkeit war dieses Jahr überhaupt wieder eine sehr rege; überall wird verschönert und vergrößert.

Karlruhe, 10. Okt. Am Samstag wurde, laut „Bad. Landesztg.“, ein hiesiger 12jähriger Bursche in Raftart aufgegriffen. Derselbe gab an, daß ihm seine Mutter erlaubt habe, Sozialdemokrat zu sein. Der unreife Bursche wurde wieder hierher zurückverbracht.

Wörzheim, 10. Okt. Unserer Stadtverwaltung ist die Brandentschädigung für das Rathhaus durch die staatliche Brandkasse in Höhe von 112,000 M. ausbezahlt worden.

Schlengen, 10. Okt. Ein recht gemeiner Subentzweig wurde in Rheinweiler verübt. Dem dort wohnhaften Oberstleutnant a. D. von Rotberg wurde ein im Rhein hängendes Badehäuschen, das mit dicken Drahtseilen am Ufer befestigt war, mittels Durchseilens der letzteren vom Ufer abgelöst, wodurch das Häuschen den Rhein abwärts bis unterhalb Neuenburg getrieben und dort, theilweise zerfchellt, angehalten wurde.

Zahr, 10. Okt. In dem nahen Friesenheim brach bei der Mühlewirth Killius ein Brand aus, welcher die Gebäulichkeiten bis auf den Grund zerstörte, sowie die angrenzenden des Landwirths G. Luz und die Magazindäume des Kaufmanns Schupnoll. Fahrnisse konnten nur wenig gerettet werden. Die Brandbeschädigten sind versichert. Entziehung des Brandes unbelannt.

Kleine Mittheilungen. In Göllstein bei Schopfheim erfolgte in der Merian'schen Fabrik eine Gasexplosion, welche ein kleines Schadenfeuer verursachte, das jedoch bald wieder gelöscht werden konnte. In Bühl fand am Sonntag die feierliche Einweihung der umgebauten evangelischen Kirche statt. Der Ortsgemeinliche Herr Pfarzer Lehrer, hielt die Festpredigt. Herr Oberkirchenrath Schmidt überbrachte die Glück- und Segenswünsche des evangel. Oberkirchenraths und des Kaiser-Adolf-Vereins.

Pfälzisch-Pessische Nachrichten.

Rudwigshafen, 10. Okt. Das Frankenthaler Gericht wohnte heute Nachmittag in der Reichenhalle der Zeichnung der von ihrem Bräutigam die Stiege hinabgeronnenen Paula Bauer an. Auch Hartmeyer, welcher die todtgegangene, mußte diesem Akt anwohnen und war gänzlich niedergedrückt angeht. Eine Verbindung der Todesursache mit dem verhängnißvollen Sturz steht außer Zweifel, da Hartmeyer wiederum in Untersuchungshaft abgeführt wurde. — Gestern Abend wollte ein 7jähriger Knabe, Sohn ein Korbmachers aus Kapfweyer, auf der Koppelung zwischen den Buffern eines Waggons unbemerkt mit dem Mainzer Personenzug mitfahren. Der waghalsige Bursche wurde indes auf seinem gefährlichen Sitz noch rechtzeitig entdeckt und der Polizei übergeben.

Schiffersadt, 10. Okt. Der ledige Mühlenbursche Ph. Löb aus Unterschönmattenweg, bei Mühlenbesitzer W. Gampfer dahier in Arbeit stehend, verunglückte auf unerklärliche Weise in der Mühle, als er wahrscheinlich den Walzenstuhl in Gang bringen wollte. Löb wurde glücklich zugerichtet, er erlitt mehrere Bein- und Rippenbrüche. Derselbe erlag bald seinen Leiden.

St. Ingbert, 10. Okt. Die am Sonntag stattgehabte Kreisversammlung des pfälz. Handwerkerbundes, welche zahlreich besucht war, unterzog die bekannten Vorschläge des preussischen Ministers v. Berlepsch, betr. Organisation des Handwerkes, einer eingehenden Besprechung und sagte eine im Wesentlichen ablehnende Erklärung.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 10. Okt. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Cadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Mähling. 1) Nach geheimer Verhandlung wird der 32 Jahre alte, schon bestrafte Tagelöhner Friedrich Hofmann I. von Oggersheim wegen eines am 18. Sept. d. J. hier im Schloßgarten an einem 11jährigen Mädchen verübten Sittlichkeitsvergehens nach § 176 Ziff. III. u. § 44 des R.-St.-G.-B. zu 7 Wochen Gefängnis abzüglich 8 Wochen Untersuchungshaft verurtheilt. — 2) Der 44 Jahre alte Seiler Emil Freitag von Mähling wurde im Sept. d. J. aus der Fabrik zur Seilindustrie in Redarau von der Direction entlassen, weil

er dem Redarauer Verein der Seiler beigetreten war und aus demselben nicht wieder ausgeschieden wollte. Freitag versuchte daraufhin einem anderen Arbeiter Namens G. Kackelmann zum Austritt aus der Fabrik zu veranlassen, indem er demselben durch einen gewissen Doll sagen ließ, wenn er, Kackelmann, nicht mache, daß er aus der Fabrik hinauskäme, würde er in's Wasserloch geworfen. Freitag wird wegen dieser Drohung des Vergehens der Nothigung für schuldig erkannt und deshalb zu 10 Mark Geldstrafe, eventuell 2 Tagen Gefängnis, verurtheilt. — 3) Vier Korbmacher aus Sempertheim, Michael und Peter Seibel, Valentin und Johannes Müller sollten nach einer Anzeige des Dammeisters Schmidt am 30. Okt. d. J. auf dem der Rheinbauinspektion zusehenden Gebiet bei Kirchgartshausen ca. 26 Gebund Korbweiden geschnitten und verwendet haben. Den vier Korbmachern waren in Folge dessen durch amtsgerichtlichen Strafbefehl wegen Fortschiebels je 6 Wochen Gefängnis publizirt worden. Die Angeklagten brangen jedoch auf schöffengerichtliche Entscheidung, die auf Freisprechung der Angeklagten lautete. Daraufhin legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, doch ohne Erfolg. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld. — 4) Der 32 Jahre alte Messerschmied Joh. HarbARTH von Schriesheim sollte am 4. Juli d. J. auf der Schriesheimer Gemartung unberechtigter Weise gejagt und außerdem gegen den Feldhüter Schulz einen Schreckschuß abgefeuert haben. HarbARTH will weder die Jagd ausgeübt, noch absichtlich einen Schuß abgefeuert haben und wurde von der wegen dieser That gegen ihn erhobenen Anklage schöffengerichtlich freigesprochen. Heute wird HarbARTH jedoch auf die Berufung der Großh. Staatsanwaltschaft hin des Jagdvergehens für schuldig erkannt und deshalb zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. — 5) Wegen Trunkucht und zahlreichen Wirthshausvergehen war dem Cigarrenmacher Michael Willinger in Weilingen bezirksamtlich das Betreten von Wirthshäusern und das Raufen von Brantwein in Weilingen und den benachbarten Gemeinden auf die Dauer von 2 Jahren untersagt worden. Willinger soll sich nun in letzter Zeit mehrere Male von seinen Kindern Brantwein holen lassen haben und wurde deshalb vom Schöffengericht Schwetzingen wegen Uebertretung des § 76 des R.-St.-G.-B. zu 1 Woche Haft verurtheilt. Die von Willinger eingelegte Berufung wird heute als unbegründet verworfen.

Tagesneuigkeiten.

Würzburg, 10. Okt. In dem heute Vormittag vor dem hiesigen Militärbezirksgericht gegen Lieutenant Hoffmeister begonnenen Proceß wurde auf Antrag des Staatsanwalts Ausschluß der Oeffentlichkeit für die Dauer der Verhandlung beschlossen.

Augsburg, 8. Oktober. Die „Augsb. Abendz.“ meldet aus Pürth: Letzte Nacht erkrank der Bauernweiser Fritze seine Geliebte, die Gastwirths-Witwe Höfel, verlor sie 2 zur Verhaftung erscheinene Polizisten schwer und schnitt sich dazu den Hals ab.

Tutzingen, 8. Oktober. Hier selbst sind bei einem Zimmerbrand drei Kinder umgekommen. Die brennenden wackelnden Geschöpfe waren, wie berichtet wird, von den per Arbeit gegangenen Eltern in das Zimmer eingeschlossen worden. Als die Nachbarn Rauch sahen und zu Hilfe eilten, war es schon zu spät; nur eines der vier Kinder konnte dem Erstickenster entrissen werden. Wie das übrige unbedeutende Feuer ausgekommen ist, blieb unangeführt. Der trostlose Brauch, Kinder sich selbst zu überlassen und sie dann auch noch einzuschließen, ohne vorher alles Feuersgefährliche zu entfernen, hat schon sehr viel Unheil angerichtet.

Köln, 9. Oktober. Heute früh 8 1/2 Uhr erbach der 30jährige Schneider Amwinkel seine Geliebte Effie Janns, sowie die in demselben Hause wohnende Ehefrau Kell. Beide wurden durch Stiche in die Herzgegend sofort getödtet. Der Mörder ist verhaftet.

Kassel, 10. Okt. In dem Dorfe Gräßen im Frankenberg Kreise hat ein Jagdpächter, der seine Doppelklinge reinigte, indem er sie zum Fenster hinaushielt, 2 Personen, die im Hofe beschäftigt waren, erschossen.

Berlin, 10. Okt. Zu der Angelegenheit des Generalstabs J. D. v. Kirchhoff wird noch bekannt: Bei der bisherigen Darstellung war der Punkt unklar geblieben, warum der von dem Redakteur Harich bei der Gerichtsverhandlung angebotene Beweis der Wahrheit als unerheblich zurückgewiesen wurde. Dies ist lediglich aus dem Grunde geschehen, weil dem Antrage des Sozialdemokraten Ewald in der Sommersuntersuchung stattgegeben war, sich aber herausgestellt hatte, daß die Behauptung Ewalds nicht aufrechterhalten war. Darauf ist auch zurückzuführen, daß die Strafen gegen die beiden Verbreiter der Nachricht ziemlich hoch bemessen wurden. Dem „V. L.“ zufolge hätte übrigens der Anschlag des Generalstabs noch ein Nachspiel gehabt. Das genannte Blatt schreibt: (Gegen 6 Uhr Abends desselben Tages (Freitag), am dem Harich unverletzt aus dem Attentat des Generalmajors R. hervorgegangen, erschien in seiner Behausung ein Herr, der Auditor a. D. und Freund des Herrn K. zu sein erklärte und das Ansuchen am Herrn Harich richtete, eine Erklärung des Inhalts abzugeben, daß er gelogen und der im Proceß angebotene Beweis eine wesentlich falsche Behauptung enthalte. Herr Harich lehnte eine solche Erklärung ab, äußerte dagegen, daß er jede mit der Wahrheit und seiner Ehre ver-

Auf Dülmenau.

Roman von G. Loutan.

(Rednert verboten.)

21) (Fortsetzung.)

„Doch bitte, gnädiges Fräulein“, sagte Edwin, „beurtheilen Sie Milda deshalb nicht falsch, sie ist keineswegs emancipirt, sondern sie verdient eben so sehr das Epitheton „weiblich“ wie Sie selbst.“ Sie erschauerte und fragte sich, ob sie dieses Epitheton wirklich verdiene. War es weiblich, im strengen Sinne genommen, daß sie sich gegen Dülmen von ihrer Stimmung hatte hinreißen lassen? Es wunderte sie jetzt noch, daß er Alles so ruhig hingegenommen.

Ihre Schwester reitet?“ ergriff sie nach einer Weile wieder das Wort, „wie beneide ich sie! Das war eine Passion von mir, so lange ich denken kann. Erst ließ mich Papa auf seinen Reiten reiten und ich glaube nicht, daß ich in der Wildheit einem Knaben nachstand, denn später, als ich dafür zu groß geworden, wollte ich absolut ein Pferd. Natürlich blieb es ein frommer Wunsch, aber wenn ich in Hamburg sah, wie die eleganten Damen ausritten, wie sie auf ihren stolzen Pferden dahin sprengten, regte sich immer auf's Neue der Wunsch in mir. Er wird wohl nie in Erfüllung gehen“, schloß sie seufzend.

Nichts leichter als das, gnädiges Fräulein“, rief Edwin schließlich erfreut, ihr einen Dienst erweisen zu können, kommen Sie recht oft zu uns, dann will ich, wenn Sie mich als Lehrenter annehmen wollen, Ihnen gern die nöthigen Unterweisungen geben. Auch meiner Schwester wird es besonders Vergnügen bereiten, Ihnen Ihren Schimmel zur Verfügung zu stellen.“

„Ach, das wäre herrlich, Herr von Bodenhausen!“ rief sie erfreut und streckte ihm ihre Hand entgegen. „Die danke ich Ihnen für das lebenswichtige Anerbieten.“

Sie blieb stehen und erwartete strahlenden Angesichts das zweite Paar.

Mama, denke Dir, Herr von Bodenhausen will mich reiten lernen, ist das nicht wunderbar?“

Sie war wie umgewandelt; weggewischt war mit einem Schlage aller und jeder trohige Ausdruck, alle Herbheit, sie gab sich voll und ganz dem zu erwartenden Vergnügen hin.

Wenn Du so viel Freude darüber empfindest, Jsa“, erwiderte Frau Roslin weniger freundlich, wie ihre Tochter wohl erwartet hatte, „so mag es so geschehen, aber bedenke, daß Du später doch nie Gebrauch machen kannst und daß Du hier Pflichten übernommen, die Dein Vergnügen erst in zweite Linie stellen.“

Ueber Jsa's leuchtendes Gesicht legte es sich wie ein Reis, die Augen, die vor kindlicher Freude geblüht, verschleierten sich und um den lächelnden Mund legte sich ein bitterer Zug.

„Du hast Recht, Mama, ich vergaß in Herrn von Bodenhausens angenehmer Unterhaltung, wo ich hier weile und warum“, sagte sie hart. „Beruhige Dich, ich werde es wohl nach und nach lernen, Allem zu entsagen und Herr von Dülmen“, hier streifte ihn wieder einer ihrer kalten, abweisenden Blicke, „wird sehen, daß ich einmal übernommene Pflichten auch durchzuführen weiß.“

Pflichten, die aber trotzdem kein Vergnügen ausschließen sollen, Fräulein Jsa.“ Sie wehrte hastig ab. „Lassen Sie, Herr von Dülmen“, sagte sie mit tiefem Athemzuge. — „Ich habe schon überwunden.“

„Ich danke Ihnen, Herr von Bodenhausen“, wandte sie sich dem jungen Manne wieder zu, welcher die Scene nicht recht verstand, „für Ihr lebenswichtiges Anerbieten, meine Pflichten erlauben nicht, daß ich es annehme.“

„Jsa!“ rief Frau Roslin strafend.

„Du wünschst, Mama?“ fragte Jsa mit matter Stimme.

Dülmen trat rasch an ihre Seite und sagte, Frau Roslin zuvorkommend: „Sie möchten das Leben nicht so schwer nehmen, Fräulein Jsa, das wünscht Mama.“

Er wendete sich dem Hause zu, das sie fast erreicht hatten und sie folgte ihm mechanisch, gerade vor sich hinstarrend, ohne auf seine Bemerkung zu antworten.

So sprechen Sie doch, Fräulein Jsa“, drängte Dülmen, dem ihr Anblick in die Seele schnitt.

Was soll ich noch sagen? Soll ich wiederholen, wie entsetzlich schwer ich an dem Joch trage, das mir auferlegt wurde? — Warum spotten Sie nicht, Herr von Dülmen? So lachen Sie doch über die Schwache, die Thörin, die ewig mit dem Geschieb hadert! — O, wäre ich doch nie hierher gekommen!“ Klüßerte sie so leise, daß Dülmen, den ihr Schmerz tief ergriff, um sie zu verstehen, sich so nahe zu ihr beugen mußte, daß er ihren Athem an seiner Wange vorbeistreichen fühlte. Was war es, das ihm das Blut in die Schläfe trieb?

Warum, Jsa, warum dieser Wunsch?“ fragte er halb klüßertnd, halb jubelnd.

Sie schaute ihn an mit einem Blick, so weh, so verzweiflungsvoll, daß es ihm kalt überrieselte.

Warum?“ sagte sie wie abwesend, dann schwieg sie eine Weile, doch sich befinnend, daß sie ihm die Antwort schuldig geblieben, fuhr sie fort: „Warum? Weil ich es besser ertragen, meine Pflichten besser verstanden hätte, wäre ich direkt von dem einen Jwonge in den andern gegangen, anstatt erst Freiheit zu genießen, um dann an dem Gewichte der Ketten, die mir umgelegt wurden, mich tod zu schmecken.“

So konnte die bloße Erinnerung an den Unterricht, den Sie für Eddy übernommen, solche Wandlungen in ihrer Stimmung hervorbringen, Fräulein Jsa? Vor wenigen Augenblicken noch strahlten Sie in Heiterkeit und nun dieser Traßinn?“

Was hat Eddy damit zu thun, Herr von Dülmen? Dem lieblichen Kinde den ersten Unterricht erteilen zu können, erfüllte mich mit Freude, da sie ein aufgewecktes, anmuthiges Wesen ist. Von ihr sprach ich nicht. Sollte mich täuschen, oder habe ich recht mit der Uebereizung? Sie mich verstanden haben, Herr von Dülmen?“

(Fortsetzung folgt.)

Erklärung abgegeben bereit sei. Als der Fremde sich darauf in beleidigenden Auslassungen erging und damit die Drohung verband, daß es ihm, dem Herrn Harich, schlecht ergehen würde, wenn er die in seinem und seiner Familie Interesse liegende Erklärung nicht abgäbe, verließ Herr Harich das Zimmer. Darauf seigte der angebliche Freund des Herrn N. seine Bemühungen bei der Gattin des Herrn Harich fort und verließ, als er sah, daß er nichts ausrichten könne, endlich das Haus. Generalleutnant z. D. Kirchhoff wird in der Rang- und Quartierliste von 1892 verzeichnet als Kommandeur der 11. Inf.-Brigade. Die Quartierliste von 1893 enthält den Bemerkung: Generalmajor Kirchhoff in Genehmigung seines Abschiedsgesuches als Generalleutnant mit Pension zur Disposition gestellt. Auf dem Polizeibureau legitimierte er sich als Generalleutnant z. D. Kirchhoff in Charlottenburg, Pfaffenstraße 18, I. Wie man erfährt, befindet sich Generalleutnant Kirchhoff, ein allgemein hochangesehener Mann, seit dem Erscheinen jener nichtswürdigen Zeitungsaufstellung gegen seine Familienehre, in ungeheurer Aufregung, die sich in den letzten Wochen derart steigerte, daß seine Angehörigen ärztlichen Rath in Anspruch nehmen wollten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ueber das Auftreten des Herrn Aug. Knapp am Stuttgarter Hoftheater schreibt der „Schwäbische Merkur“ folgendes: In der Oper „Uda“, welche gestern wieder gegeben wurde, sang ein sehr tüchtiger Tiefbariton vom Mannheimer groß. Theater: Herr Knapp, den Amonastro. Er ist im Besitz einer kräftigen, angenehmen und klangvollen Stimme und spricht dabei so deutlich aus, daß man ihn, sobald er an die Reihe kommt, auch ohne Textbuch leicht folgen kann. Das Duett mit Uda in 3. Akt, worin er auch seine dramatische Kunst einigermassen bewähren konnte, wurde namentlich durch seine Mitwirkung zu einer besonders schönen Leistung.

Das Frankfurter Streichquartett, bestehend aus den Herren Professor Heermann, Friz Wassermann, J. Naretsoning und Hugo Beder, kommt zur Freude unserer hiesigen Musikfreunde auch in diesem Jahre wieder und wird einen Besuch von drei Kammermusik-Abenden veranstalten. Die erste Matinee findet bereits nächsten Sonntag den 15. Okt. im Casino-Saal statt. Das Programm enthält Mozarts Quartett Nr. 1 in G-dur, das Quartett von Brahms in B-dur (op. 67) und als dritte Nummer das Beethovensche Quartett in F-dur (op. 6). Die Aufführungen finden im Casino-Saal statt, der Billetverkauf in der Musikalienhandlung von Th. Söhler.

Musikverein Concert. Zahlreiche Musikfreunde hatten sich gestern im Saalbau versammelt, um der Wiederholung des Requiem von Verlioz, dem diesmal das Schicksalslied von J. Brahms voranging, beizuwohnen. Eine Offenbarung bedeutend und Beherdes nicht, aber es ist interessant gewesen, das Werk kennen zu lernen, welches zum Theil sehr schön instrumentirt ist. Das Beste daran ist die orchestrale Einleitung, welche, weil einfach und ungefühl, am ansprechendsten ist. Das Lied selbst ist ein ruhelooses Ringen und Suchen, das den richtigen Ausdruck nicht findet und die stille Ergebung vermissen läßt. Eine Begeisterung kann es deshalb nicht hervorbringen. Um so mehr Erfolg hatte das Requiem von Verlioz, welches am vorigen Charfreitag hier zum ersten Male aufgeführt wurde. Wie damals erfuhr das bedeutende Werk eine vorzügliche Wiedergabe und erzielte eine nachhaltige Wirkung, welche sich in reichem Beifall äußerte und dem Dirigenten, Herrn Hofkapellmeister Langer, alle Ehre machte.

Herr Pianist Carl Schuler von hier, dessen Triosabende seiner Zeit so großen Anklang gefunden haben, wird diesen Winter wieder drei Kammermusik-Aufführungen veranstalten. Diefelben dürften ein um so regeres Kunstinteresse beanspruchen, als Herr Schuler in den Kgl. Kammermusikern Richard Künzel (Violine), Franz Klein (Viola) und Richard Seitz (Cello) aus Stuttgart drei vorzügliche Künstler auf ihren Instrumenten zur Mitwirkung gewonnen hat. Es geht den drei Herren überdies ein vortheilhafter Ruf als Mitglieder des beim Stuttgarter Concert-Verein in so hohem Ansehen stehenden, von Hofconcertmeister Professor E. Singer geleiteten Streichquartetts voraus, und war es diese Künstlervereinigung, welche im vorigen Winter bei den Beerdigungsfeierlichkeiten des Kronprinzen von Rumänien in Sigmaringen vor dem deutschen Kaiser zu spielen, die hohe Ehre hatte und sich die Allerhöchste Anerkennung des Monarchen mit ihren vollendeten Vorträgen erwarb. Sagen demnach schon die Namen der mitwirkenden Künstler für eine Reihe musikalischer Genüsse, so verdienen die sorgfältig zusammengestellten Programme nicht minder die Aufmerksamkeit unseres kunstliebenden Publikums. Gleich die erste Matinee, welche Sonntag, 20. Okt., Vormittags 11 Uhr im Casino-Saal stattfindet, bringt die Werke unserer Kammermusik-Literatur, die Klavierquartette G-moll von Mozart und Es-dur von Schumann, sowie ein Streichtrio, die berühmte Serenade von Beethoven; da auch für die beiden letzten Matineen, welche im Januar und März kommenden Jahres folgen werden, interessante Programme vorgesehen sind, so ist an einen zahlreichen Besuche dieser Concerte umsoweniger zu zweifeln, als der Name des Veranstalter in hiesiger Stadt längst bekannt und auf das Vortheilhafteste anerkannt ist. Abonnementsbillets-Vormerkungen nehmen die hiesigen Musikalienhandlungen entgegen.

Die eben begonnene Concertsaison verspricht diesmal in Berlin „fruchtbar“ zu werden. Im Bechstein-Saal sind jetzt bereits etwa 180 Concerte in Aussicht genommen. In der Singakademie und Sphäramonie ist der größte Theil der Abende schon besetzt, woraus mindestens auf etwa 300 Concerte zu rechnen ist. Das Concerthaus hat nur wenige Tage frei. Dazu kommen die Concerte der königlichen Kapelle und gelegentliche Concerte im Hotel de Rome und in anderen Sälen, die man zusammen auf etwa 100 veranschlagen kann. Das ergibt für diesen Winter über 700 Concerte, in denen Alter und Jugend, Meisterschaft und Anfängerschaft und was an Abstufungen dazwischen liegt, vertreten sein wird. Die Verlegenheit des Berliner Musikvertrages besteht nur in der Ueberfülle des Gebotenen. Nimmt man die Dauer der Concertsaison auf sechs Monate an, so ergibt sich daraus, daß allabendlich vier Musik-Aufführungen die Mindestzahl sein werden — ungerechnet Oper und Operette.

Einmalig zweifache Oper „Der Ruf“ ging am Freitag zum ersten Male auf der Leipziger Bühne in Scene und erlangte einen glänzenden Erfolg. Das Leipziger Theater war übrigens das erste in Deutschland, welches das Werk des neun Jahre nach seinem Tode erst zu großer Berühmtheit gelangten böhmischen Componisten zur Aufführung brachte. Dieses Werk, von Herrn Oberregisseur Goldberg trefflich inscenirt, wurde bei ausgezeichneter Darstellung namentlich der Hauptrollen durch Fr. P. Bönges (Marinka) und Herrn Werfel (Hanno) sowie durch Herrn Demuth (Sams) nach beiden Wünschen wahre Bestleistungen. „Das Geirathen“ erlangt am Stadttheater in Breslau einen sehr lebhaften Erfolg. Sudermann's „Die Ehre“ („L'onore“) wurde am Mittwoch im Teatro Nazionale in Rom mit glänzendem Erfolg gegeben. „Barne Jones' Gemälde „Liebe unter den Ruinen“, ein Meisterwerk des berühmten englischen Malers George Jones, durch die Unvorsichtigkeit des Photographen, dem die Platte gestohlen war, total zerstört worden. Der Maler, welcher die nöthigen Instruktionen entließ, ist spät in die Hände des Photographen,

der das Bild fälschlich für ein Oelgemälde hielt, es mit Eisen überstreichte u. s. w. Das Bild war mit 2500 Pfd. Sterl. versichert, doch bleibt der Betrag weit unter seinem Marktwerte. Künstlerisch betrachtet soll es keinen Pfennig mehr werth sein.

Geschäftliches.

Jede Hausfrau, welche die Waschmaschine kennt und benützt, ist gerabzu davon entzückt. Selbstredend nur von einer wirklich guten und modernen, wie sie bei Phil. Kraß L. 8, 1 zu haben ist. Mit der Maschine wird die Wäsche mindestens viermal so schnell rein, wie mit der Hand (z. B. fünf Herrenhemden in ca. 6-7 Minuten rein) denn man kann stets kochendes Wasser verwenden. Auch wird die Wäsche viel mehr geschont und wird doch schöner als beim Handwaschen. Sodann spart man an Feuerungsmaterial, Seife, Arbeitslohn und man schont die Gesundheit. Benützt man dabei noch eine Bringmaschine, welche bei größter Schonung der Wäsche das Wasser vollständig herauspreßt, so hat man noch den Vortheil, sehr rasch trocknen zu können.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Heidelberg, 10. Okt. An Stelle des seit herigen Landtagsabgeordneten Dr. Blum, der kein Mandat mehr annehmen will, stellen die Nationalliberalen den Stadtrath Leimbach auf.

Würzburg, 11. Oktober. (Privat-Telegr.) Der Urtheilsspruch gegen Lieutenant Hofmeister wurde gestern 11 1/2 Uhr Nachts verurtheilt. Hofmeister ist freigesprochen.

Köln, 9. Okt. Ein Berliner Artikel der „Köln. Ztg.“ weist die neuerliche Behauptung der „Independence“ zurück, nach welcher die Reise des deutschen Kaisers nach Schweden den Zweck verfolgte hätte, Schweden für den Dreibund zu gewinnen. Derartige von französischer Seite ausgehende Hirngespinnste brauche man nicht ernst zu nehmen.

Berlin, 10. Okt. Gegenüber den mehrfach in der Presse aufgetauchten Nachrichten über besonders hohe Anforderungen für Marinezwecke im Staatshaushalt für 1894/95 kann die „Nordd. Alg. Ztg.“ auf Grund an zuverlässiger Stelle eingezogener Erläuterungen mittheilen, daß die Mehrforderungen das durch die planmäßige Fortentwicklung der Marine bedingte Maß nicht überschreiten werden.

Berlin, 10. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Erklärung des Professors Reuleaux, wonach an der Behauptung des „Iron Age“, Reuleaux hätte in einer zu Chicago gehaltenen Rede die deutschen Arbeiter unter die amerikanischen gestellt, kein wahres Wort ist. Reuleaux hob den bedeutenden Fortschritt der Amerikaner im Bau von Werkzeugen, Vorrichtungen und Maschinen für die Genauigkeitsmessungen hervor, hat aber gar nicht von der Lässigkeit der Arbeiter gesprochen, noch weniger aber einen Vergleich der beiderseitigen Arbeiter angestellt.

Berlin, 10. Okt. Das Kaiserliche Gesundheitsamt macht folgende Cholerafälle bekannt: In Stettin wurden zwei Erkrankungen festgestellt, in Grabow a. O. und in Neuenfelde, Regierungsbezirk Stade, je eine. In Hamburg sind keine weiteren Fälle vorgekommen. Die namentlich in ausländischen Blättern gebrachten Alarmnachrichten entbehren völlig der Begründung. Das Telegraphenamt weist daher alle unabweisbare Meldungen über Cholerafälle zurück.

Paris, 10. Okt. Das Befinden Ferdinand v. Lesseps hat sich gebessert; die unmittelbare Gefahr ist verschwunden.

Madrid, 10. Okt. Der Minister des Aeußern Moret hat an die diplomatischen Vertreter im Auslande eine Note gerichtet, worin er sie aufforderte, den Mächten alle erforderlichen Erklärungen über die Vorfälle von Mexiko zu geben. Die Lage in Mexiko ist unverändert; die Kabylen haben die Angriffe auf die Forts nicht erneuert. Der den Sultan vertretende Pascha ließ ihnen mittheilen, daß er bei dem ersten Angriffe ihre Dörfer beschießen werde.

London, 10. Okt. Wie die „Times“ aus Bangol von gestern meldet, herrscht seit der Abreise des französischen Generalbevollmächtigten Le Moyne de Silves dort vollständige Ruhe.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 10. Okt. An der heutigen Börse notirten: Amisfabrik-Aktien 849 P., Waghausler Zuckerfabrik 71 G., Mannheimer Versicherung 580 G., 570 P.

Courtblatt der Mannheimer Börse vom 10. Okt.

Table with columns for Obligationen and Aktien, listing various securities and their values.

Table with columns for Aktien, listing various stocks and their values.

Frankfurter Minzgebörse vom 10. Oktober. Mangels erheblicher Anregungen war die heutige Börse wieder sehr still. Die Aufmerksamkeit der Speculation

wandte sich hauptsächlich den Bankausweisen zu, von denen derjenige der Reichsbank recht günstigen Eindruck machte, aber doch nur auf deutsche Staatsanleihen beschränkt wurde. Italiensche Werte, sowohl die Staats-Rente als Eisenbahn-Aktien und Prioritäten, konnten sich ansehnlich erholen; da das Vorschußgeschäft nun als definitiv abgeschlossen betrachtet wird, begann ein Theil der Bauspartei mit Deckungen vorzugehen. Die leitenden Bauspapiere waren unerheblich schwankend, das Geschäft in denselben überhaupt belanglos. Etwas lebhafter waren Schweizer Bahnen, Anfangs durch Realisirungen gedrückt, ist der Schluß ein wenig fester. Von Industrie-Aktien waren Edison und Kölner Straßenbahn über 1 pCt. höher, Waghausler Zucker verloren 1.50, Gelsenkirchener Guß gewonnen gleichviel. Nordd. Lloyd waren 1/2 pCt. niedriger. — Privat-Disconto 4 1/2 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 10. Okt., Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 267 1/2, Diskonto-Kommandit 172.80, Berliner Handelsgesellschaft 182.70, Dresdner Bank 188.25, Banque Ottomane 115.75, Mittelmeer 90, Meridionalaktien 114, Südbahngesellschaft 185.50, Ungar. Kronrente 88.40, Ung. Goldrente 95, Sproz. Portugiesen 20.40, Sproz. Mexikaner 61.20, Bad. Zuckerfabrik 71.70, Bochum 115, Gelsenkirchen 140.50, Harpener 129.10, Ibernia 114.20, Lauria 99.50, Türkenloose 26.55, Gotthard-Aktien 100, Schweizer Central 115.80, Schweizer Nordost 105.90, Union 75.50, Jura-Simplon St.-Aktien 58.90, Sproz. Italiener 92.65.

Mannheimer Produktenbörse vom 10. Okt. Weizen per November 15.55, März 16.45, Mai 16.60, Roggen per Nov. 13.90, März 14.05, Mai 14.20, Hafer per Nov. 15.25, März 15.40, Mai 15.50, Mais per Nov. 11.15, März 11.45, Mai 11.50 M. — Tendenz: behauptet. Flaueres Amerika blieb heute eindrucklos und wurden infolge von Deckungen für Weizen und Roggen höhere Preise bezahlt. Hafer ansehend, Mais ruhig.

Table titled 'Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 10. Okt.' showing market data for various commodities.

Mannheimer Hafenverkehr vom 9. Oktober.

Table showing shipping arrivals and departures from Mannheim, including ship names, companies, and destinations.

Table titled 'Som 10. Oktober: Hafenverkehr I.' showing shipping data for the 10th of October.

Neu York, 9. Okt. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Der Dampfer „Friesland“, am 30. Sept. ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstands Nachrichten vom Monat Oktober.

Table showing water level data for various locations along the Rhine river from October 6th to 11th.

Gegründet 1865. Jakob J. Reis, Teleph. Nr. 718. Möbel-Fabrik, G 2 No. 22 und 23. Erhöhtes Lager eleganter und einfacher Holz- und Polster-Möbel. Uebernahme ganzer Einrichtungen. Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decorationsarbeiten, Verkaufsfabrikanten: G 2, 22/23. — Fabrik: G 7, 22.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (G. 5.)

- List of 4 classes of membership for the Mannheim Medical Association, detailing fees and benefits.

Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem Geschäftsführer. C. Ehmman, Q 3, 15, Adria.

Ca. 2000 Stück Seiden-Damaste

ab eigener Fabrik — an Private steuerfrei ins Haus —
Mt. 1.85 p. Met.

578 Mt. 18.65 — schwarze, weiße u. ein- u. zwei- u. dreifarbige (ca. 50 Qual. u. 500 versch. Farben, Dessins etc.), sowie schwarze, weiß u. farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mt. 18.65 p. Meter — altat, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Foulards p. Mt. 1.35 — 5.85
Seiden-Grenadines „ 1.35 — 11.65
Seiden-Bengalines „ 1.95 — 9.90
Seiden-Batikleider p. Robe 14.80 — 68.50
Seiden-Armüres, Marvaillex, Duchesses etc.

Porto- und Zollfrei ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabrik Zürich.
Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant. 1878

Einladung.

Nr. 30803. Zu Ehren der Allerhöchsten Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs findet nächsten
Montag, den 16. dss. Mts.,
Nachmittags 6 Uhr

im Stadtpark, ein 19589

Fest-Essen

statt, wozu wir hiermit die verehrliche Einwohnerschaft ergebnis einladen.
Einzeichnungslisten liegen auf:
a. im Rathhaus, II. Stock, Zimmer Nr. 3,
b. im Restaurationslokal des Stadtparks.
Mannheim, den 10. October 1893.
Der Stadtrath:
Bed.

Viele Wenig machen ein Viel!

Sterbekassen-Verein für die Stadt Mannheim.
Freitag, den 20. October er., Abends 9 Uhr findet im Nebenzimmer der „Stadt Bad“, P. 2, 10 die
II. Ordentliche Haupt-Versammlung
statt, wozu wir die verehrlichen Mitglieder höflich einladen.
Tages-Ordnung:
Geschäftsbericht.
Rechnungsbericht.
Erlagwahl für ein ausgeschiedenes Verwaltungsraths-Mitglied.
Bereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 15. October, Abends 7 Uhr
Familien-Abend mit Tanz
in unserm Gesellschaftshaus.
Wozu wir unsere werthen Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlichst einladen.
Der Vorstand

Deutsche Generalsechschule Lahr

Wir veranstalten auch dieses Jahr wieder zu Gunsten des Reichswaisenhauses Lahr eine
Ortslotterie
und findet die Ziehung am 23. October d. J. statt. 1893

Wir gestatten und daher an die verehrliche Einwohnerschaft zu ergebenste und dringende Bitte zu richten, dieses Unternehmen durch Kauf von Loosen kräftig unterstützen zu wollen.
Loose à 50 Pfg. sind zu haben: bei unsern Mitgliedern, bei den Herren Stephan Kesselheim, Cigarrenhandlung, D. 78; Wolf Schneider, Cigarrenhandlung, O. 2, 5; Theodor Zehler, Musikalienhandlung, O. 2, 1; J. & Cie., E. 2, 18; R. Herzberger, Cigarrenhandlung, E. 3, 1; R. Gehrig, Cigarrenhandlung, P. 1, 8; Aug. Kremer, unterm Kaufhaus; Adrian Schmitt, Feilour, R. 4, 10; Zeitungslokal.

In der Expedition des Generalsechschuler und in der Neuen Badischen Landeszeitung.
Der Vorstand.

Für Sterbefälle

empfehlen unter großer Lager
Sterbekleider
für jedes Alter und in allen Preisen.
Geschwister Suzen, P. 1, 11, an den Planken.

Todes-Anzeige.

Tieferschütterung machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau
Wilhelmine Wurz,
geb. Röll
nach längerer Krankheit heute Nacht verschieden ist.
Wir bitten um stille Theilnahme.
Mannheim, den 11. October 1893.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Marie Wurz,
Otto Wurz,
Sophie Wurz.**

Verein Sing-Verein.

Mittwoch Abend
präcis 9 Uhr
Probe.
Um vollständiges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Vereinigung Gabelsberger'scher Stenographen.

(Männer-Stenographen-Verein.)
In der zweiten Hälfte des Monats October eröffnen wir den zweiten
Unterrichts-Curs
und können noch jüngere und ältere Herren an demselben, bei als baldiger Anmeldung Theil nehmen. Die bekannt sind die Kurse nach Alter getrennt sind.
Anmeldungen sind an den Vorstand im Lokal Hochschwender zu richten.
19190
Unterrichts-Honorar Mt. 10.—

Gabelsberger Stenografenverein.

Unsere Übungsabende sind wie folgt festgesetzt:
Montag u. Donnerstag: Anfangsunterricht für jüngere Herren.
Dienstag u. Freitag: Anfangsunterricht für jüngere Herren.
Montag u. Donnerstag: Anfangsunterricht für ältere Herren.
Dienstag u. Freitag: Anfangsunterricht im Kaufm. Verein Colmbach.
Dienstag u. Freitag: Sachverständigen-Vorlesung für Vereinsmitglieder.
Mittwoch: Debattenschrift für Vereinsmitglieder.
Freitag, 25. October d. J.,
Wetttschreiben.
I. Klasse: Schön- und Richttschreiben.
a. Verlesenschrift.
b. Debattenschrift.
II. Klasse: Schnelltschreiben, 100 Silben in der Minute;
III. Klasse: Schnelltschreiben, 150 Silben in der Minute;
IV. Klasse: Schnelltschreiben, 200 Silben in der Minute.
Bei Klasse II u. III dürfen sich nur solche Mitglieder betheiligen, die noch nicht länger als 2 Jahre Stenographieren. Nähere Bedingungen können an den Vereinsabenden im Lokal eingesehen werden.
Der Vorstand.

Gv. Arb. Verein.

Montag, den 16. d. M., beginnen erstmals die
Unterrichtskurse
im Schönschreiben, Rechnen, Buchführung und Auffag.
Mitglieder, welche noch daran Theil nehmen wollen, werden ersucht, sich bis längstens Samstag, den 14. d. M., jeweils Donnerstag oder Samstag im Lokal oder in der Wohnung des Vorsitzenden T. 2, 8 anzumelden.
Der Unterricht wird ohne jeden Extrabeitrag erteilt.
Der Vorstand.

Wer wagt gewinnt.

Ob ich einen Mann wohl find',
Verwagt, hier freud, so ganz allein,
Doch selbstständig, mit trautem
Wein,
Auch weit und wohl gehalten,
Noch jung, nicht gealtert,
Gebildet, löd, gut erzogen,
Die Wittig dort nicht werden
gemogen.
Denn leider auf Weib ich mich leh'n
Bist auch alte Herrn nicht ver-
schmähen
Die gebildet und auch gut situiert,
Wollen mir schreiben ganz ungeniert.
Dicht. u. Nr. 19420 a. d. Exp.

Tanz-Unterricht.

Zur Vervollständigung meiner Wintercursen werden noch Anmeldungen entgegengenommen.
— Beginn eines neuen Cursus Anfang November.
19517 **J. Kühnle,**
A. 3, 7 1/2.
Jungere Herr wünscht wochent-
lich an 2-3 Abenden Unterricht
in der
19549

Perspective

zu nehmen. Größ. Df. unter
L. 2330 an Rudolf Woffe,
Mannheim.



Schellfische,
Cablian, Seerungen, Turbot, Hummer, Plankfische, Zander, Rheinlachs, Astrachan-Caviar.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann.“



Rehe:
Rehjeimer u. Rehshögel, Hasen, Fasanen, Krammetsvögel, Feldhühner, Poularden
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann.“

Düsseldorfer Seuf

von A. S. Berggrath sel.
Ww. in Töpfen mit Steindeckel
4 50 Pfg. 10580
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1
Ecke, gegenüber d. „Wilden Mann.“

Ph. Gund.

Delikatesse-Schinken
2-4 Pfd. schwer, sehr zart.
Lachs-Schinken
in bekannter hoch Qualität
Cervelat-Wurst
frische und Winterwaare.
Salami-Wurst
deutsche und ungarische.
Braunschw. Leberwurst
mit Trüffel und Sardellen.
Amerik. Ohlseuzungen
in versch. Größen.
Frankf. Bratwürstchen
täglich frisch. 19557
Herm. Hauer,
O 2, 9.

Hasen, Rehe, Feldhühner.

Morgen:
Schellfische Cablian.
Friedr. Wengand,
C 1, 12,
neben dem rothen Schaf.



Materialien-Verkauf.
Wir verkaufen im Submissionswege auf unserer Compostfabrik lagerndes altes Eisen, Messing, Zink etc., welches daselbst bis zum Submissions-Termin täglich eingesehen werden kann, an den Reichsbankenden. 19089
Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis
Montag, den 16. October d. J.,
Vormittags 11 Uhr
an unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erziehener Bieter erfolgt.
Bezügliche Bedingungen können auf unserm Bureau im hies. Bauhofe in Empfang genommen werden.
Städt. Abfuhr-Anstalt
Die Veranlung:
Sauer. Ringmann.

Öffentliche Versteigerung.

Am
Donnerstag, den 12. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal Q 4, 5:
1 Partie Hemden, Unterholzen, Kleiderstoffe, Stoffreste, 2 Taschenuhren etc. gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 11. October 1893.
Eidrl.
Gerichtsvollzieher, C. 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.

Am
Donnerstag, den 12. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal Q 4, 5:
1 Partie Hemden, Unterholzen, Kleiderstoffe, Stoffreste, 2 Taschenuhren etc. gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 11. October 1893.
Eidrl.
Gerichtsvollzieher, C. 1, 12.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 12. October d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Wandlokal Q 4, 5:
3 Kommode, 1 spaler Tisch, 1 Kleiderstuhl, 1 Anrichte, Bilder, 1 Blumenkand, 2 Nähmaschinen, 2 Sauten, 1 Waage, 1 Eisenkist, 1 Regulator, 9 Weichstühle, 85 Stühle, 72 Einmischer mit 100 Z. Weizen, 1 silberner Kofel, 1 Kleiderstuhl, 1 Waschkommode mit Wärmeplatte, u. a. m. im Vollstreckungsweg sowie im Auftrage eine Partie Damen- u. Herrenanzüge gegen Barzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 11. October 1893.
Rehbold, 19548
Gerichtsvollzieher, A. 3, 67.

Versteigerung.

Donnerstag, 12. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in R 3, 14
(Brauerei Dahringer, Hoflokal links) eine Partie bessere
Regenschirme.
Gg. Anstett.
19370

Lebend frische Schellfische

sind eingetroffen bei 19547
Carl Weber, G 8, 5.
Hasen
Braten
von M. 1.50 an
Ragout
per Pfd. 40 Pfg.
Dirchragout per Pfd. 40 Pfg.
Rehragout per Pfd. 70 Pfg.
J. Knab, E 1, 5,
19580

Frische Schellfische

per Pfund 25 Pfg.
Georg Dietz,
am Markt, Teleph. 559.
Pr. Kartoffelbrot,
4 Pfd. 42 Pfg.
Pfälz. Korabrot,
4 Pfd. 46 Pfg. 19585
S. Fesenbecker, S 4, 23.

Prima Kartoffel.

per Str.
R. 2.50 (Magnam bonum), Proben
Rehen zu Diensten. 19543
Salatkartoffeln nach Ueberein-
kunft
H. Jachmann, Schweg-Str. 43b.

Abfallweise

in bester Qualität, zum Kochen
der Wäsche, per Pfund 20 Pfg.
Niederlage R 3, 4. 19551
(280) Gefunden und bei Hr.
Bezirksamt deponirt: 19499
ein Kinderjäckchen.
Goldene Samenruhe mit
Rette von N 3 bis Bahnhof,
Sonntag Nachmittag verloren.
Abzugeben gegen gute Be-
lohnung N 3, 4, 3. St. 19093
Zum Handstreifen wird ange-
nommen, gut, schön und billig.
Näheres im Verlag. 17765

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Mäßregelungen
die Cholera betr.
(280) No. 4103. Es
wird hiermit zur öffentlichen
Kenntniß gebracht, daß die
an der Neckar Spitze dahier
errichtete Schiffunter-
suchungsstation mit dem Heutigen
aufgehoben worden ist, und
treten damit die Bestimmungen
der bezirkspolizeilichen Vor-
schrift des Großh. Bezirks-
amtes Mannheim vom 4.
September d. J. außer Kraft.
Mannheim, 10. Okt. 1893.
Der Großh. Regierungskom-
missär für die Gesundheits-
pflege in dem innerhalb des
Großherzogthums Baden be-
legenen Theile des Rhein-
stromgebiets:
Frech. 19480

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe im
Handelsverke betr.
(280) Nr. 99700. Wir bringen zur
öffentlichen Kenntniß, daß aus
Anlaß der am Sonntag den 15.
d. M. zu Neckarau stattfindenden
Gemeinde des Kaiser- u. Krieger-
denkmals die üblichen Geschäfts-
stunden auf die Zeiten von Vorm.
7-9 und 11-7 Uhr Nachmittags
ausgedehnt worden sind, sowie
daß das Festhalten von Zucker-
bäckereien, Brod, Brezeln, Obst,
Käse, Pfeffer, Cigarren, Erma-
nungsbüchlein und ähnlichen mit
der Festlichkeit zusammenhängen-
den Gegenständen im Umhergehen
auf öffentlichen Straßen u. Plätzen,
sowie in Wirthshäusern gestattet ist.
Großh. Bezirksamt:
Steiner. 19501

Maurer-Arbeiten.

Die Herstellung der Doppel-
dammschicht zur Durchführung
der Fruchtanbau-Geleise durch
den Hochwasserdamm auf der
Wühlau hier nächst des Lager-
platzes der Firma Dreifus & Vater
Dinkel soll vergeben werden. Zeich-
nungen, Bedingungen u. Angebots-
formulare liegen auf diesseitigem
Geschäftszimmer zur Einsicht-
nahme auf. Angebote sind bis
Samstag den 14. d. Mts., Nach-
mittags 4 Uhr bei mir einzu-
reichen.
19426
Mannheim, 9. October 1893.
Baubauinspektor.

Bekanntmachung.

Die Schieferdecker, Blüh-
leitungs- und Spenglerarbeiten
zu dem Neubau eines 2. Schul-
hauses jenseits des Neckars
sollen im Wege öffentlichen
Angebotes einem oder mehreren
Unternehmern vergeben werden.
Angebote hierauf sind bis
spätestens
Freitag, den 13. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
bei unterfertigter Stelle einzu-
reichen, woselbst die Arbeits-
verzeichnisse und Bedingungen
gegen Erstattung der Umdruck-
kosten in Empfang genommen
werden können. 19335
Mannheim, 8. October 1893.
Hochbauamt
Hilmann.

Submission auf Ammoniak.

Das Ergebnis an Ammoniak-
wasser beim concentrirtem Ammo-
niak, aus dem hies. Gaswerk
Mannheim soll für die Zeit vom
1. Januar 1894 bis Ende Dezember
1895 (fünf Jahre) in Submission
vergeben werden. 17546
Gebote hierauf sind schriftlich
und versiegelt mit der Aufschrift
„Angebote auf Ammoniak“ ver-
sehen, bis spätestens 16. October
d. J. bei unterfertigter Stelle,
woselbst auch die näheren Beding-
ungen zu erfahren sind, einzu-
reichen.
Mannheim, 18. Septbr. 1893.
Direction der hies. Gas- und
Wasserwerke Mannheim.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 12. Okt.,
Nachm. 2 Uhr
werde ich im Wandlokal Q 4, 5
schier:
1 Silberkist, 2 Pianinos, 1
Schreibtisch, 1 spaler Tisch, 1
Lanove gegen Barzahlung
öffentl. versteigern.
Mannheim, den 10. Okt. 1893.
Eidrl.
Gerichtsvollzieher, C 4, 2.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Wahlmänner behufs Wahl eines Landtags-Abgeordneten...

- 1. District: Herr Stadtrath Henschel, Vorstand, Tremmel, Emil, Hauptlehrer, Mitglied und Protokollführer...

- Herr Stadtrath Henschel, Vorstand, Tremmel, Emil, Hauptlehrer, Mitglied und Protokollführer...

- Herr Stadtrath Henschel, Vorstand, Tremmel, Emil, Hauptlehrer, Mitglied und Protokollführer...

Erklärung! Zur Nachricht, daß der Auktionsverkauf mit Beendigung der...

Verkauf

Unter günst. Bedingungen ist ein Haus für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. Offerten unter N. 9.

Im Büchereibetriebe, ein feines gut rentierendes Haus, unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen.

Brothaus Conversations-Lexikon neueste Auflage, 16 Bände, wovon 7 Bände erschienen sind.

Ein feines neues Bicycle (Victoria) Modell 1893, Kofferteilen und Patentbremsen, preiswerth zu verk.

Eine Parthie Witrappen sowie Decorations-Stränder für Manufakturwaaren-Geschäfte geeignet, billig zu verkaufen.

Eine Parthie Gardinen und verschiedene andere Sachen, nur feine Qualitäten, bedeutend unter Preis.

Mittelngr., guter Amerik.-Ofen zu verk., ebend., vorräthl. Verb.

Nähmaschinen a 25 Mark, neueste, beste Konstruktion, gebraucht, gibt wieder ab.

Comptoir-Einrichtungen neu und gebraucht billig. Daniel Aberte, Wägelmagazin Mannheim, G 3, 12, 567.

Ein Cassinet, 1 Pianino, sowie verschiedene Möbel und Betten preiswürdig zu verkaufen.

Eine größere Parthie Vorder- und Hinterweinfässer zu verkaufen. G. Weigel, C 4, 1, 18065.

Neues, schmiedeeisernes Grabgitter für Einzelgrab zu verkaufen. Näh. M 2, 3, 2, St. 18976.

Fahnenstangen mit Knopf zu verkaufen. J 2, 4.

Garofolie neu und gebrauchte Garderobeschränke sowie Brandschränke in Formen und eichen. 18977.

Daniel Aberte, G 3, 19.

Eine gut erhaltene, ungebrauchte Lammfell-Büchse, oval, ca. 20 cm. Durchmesser, fassend, preiswürdig zu verkaufen. 17193.

Röhres bei G. Keller, Küfermeister Wm., Weinheim. 18983.

1 vollst. Weiz, 1 Schiffouier, 1 Sopha billig zu verk. 18598.

Näh. O 6, 2, part. rechts.

Ein gut erhaltener, nutzbarer, Schreibeisenschrank, sowie eine span. Wand zu verkaufen. 18988.

Näh. P 4, 11, 2, Stod.

1 Buffet, 8 Hochstühle u. ein Ausziehtisch, Nutzbaum polirt, gut erhalten aus Kautschuk billig zu verk. Näh. C 8, 3, 18989.

Ca. 30 Centner geschmiedete Stiefel zu verkaufen. 18924.

Näh. G 7, 1 b, 3, St.

Junge Dachshunde, echte Rapp, zu v. M 4, 8, part. 19323.

Für unsere Maschinenreparaturwerkstätte suchen wir einen tüchtigen ersten Schmied.

Bad. Thonbröhen- u. Steinzeugwaarenfabrik Friedrichsfeld in Baden.

1 Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Zu erfragen H 8, 89, 3. Stod. 19471.

2 tüchtige Hausmädchen finden sofort Stellen. 19529.

Bureau Gindorf, L 6, 7.

Ein fleißiges Mädchen sofort gesucht. 19494.

Schwefingerstraße 14b, 2. St.

Eine tüchtige Arbeiterin sofort gesucht. 19348.

2. Dammert, Kobes, L 6, 9.

Gesucht: Mädchen für hier u. auswärts. 19392.

Bolardi, K 1, 21.

Ein braves Mädchen sofort tagsüber gesucht. 19545.

D 3, 3, 3. Stod.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 19540.

C 4, 18, 3. Stod.

Ein geübtes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht bei einer kleinen Familie sofort Stelle. Näheres F 7, 7. 18552.

Lehrmädchen per sofort gesucht. 19392.

Vaubert & Schilling, T 1, 3.

Eine Kinderfrau oder ein erfahrenes Kindermädchen per sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 19365.

Einige anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. 18971.

D 1, 13, 2. Stod.

1 jg. Mädchen, am liebsten vom Lande ges. E 3, 13, 2. St. 19188.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten u. fof. Eintritt gesucht. 19320.

F 8, 14a, 3. Stod rechts.

Ein geb. j. Mädchen, das mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Gehalt steht, zu einem Kinde und als Stütze der Haush. L 8, 1, 3. St. 19323.

Stellen suchen

Lehrlingsstelle. Für den Sohn achtbarer Eltern wird in einem hies. Geschäfte eine Lehrlingsstelle gesucht. 19510.

Gef. Offerten unt. Nr. 19510 an d. Expedition ds. Blattes.

Ein tücht. Kaufmann, mit der einfachen u. doppelten Buchführung und sonstigen Comptoirarbeiten vertraut, sucht auf einige Zeit Stelle gegen mäßige Vergütung. Offert. unt. Nr. 19511 an die Exped. ds. Bl.

Hilfsbeitragen, Correspondenz, Abchluss: u. besorgt ein erfahrener Kaufmann, welcher viele Jahre als Buchhalter in ersten Häusern conditionierte, Stunden- und Tagelohn. 19300.

Offerten unter Nr. 19300 an die Expedition ds. Blattes.

D 7, 20 2. Stod. Magazin zu verm. 18475.

G 7, 12 1. Keller zu verm. 19120.

T 5, 5 helle Werkstatt auch als Lagerraum bis 10. Okt. zu verm. 17418.

Magazin. Ein sehr geräumiges helles Tabakmagazin ist per sofort anderweitig zu verm. 19488.

Näh. P 7, 22, part.

Geräumige Stallung nebst Heupfeiler, Remise, Ritznähmaschine, großes Hofraumbes. f. Wohnung per 1. Dezember z. v. Näheres G 7, 8, 2. St. 19046.

Läden

Läden zu vermieten. C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 19147.

Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet. Näheres bei dem Eigenthümer.

C 4, 14 ein schönes großes Bureau, mit oder ohne Noanin sof. zu v. 16967.

Zenghauskierre C 4, 15 ein großer und ein kleiner Laden, am besten für Comptoir sehr geeignet, mit oder ohne Wohnraum zu vermieten. Näheres O 3, 20, 1. Stod. 19289.

Wir haben zu vermieten: D 6, 6 einen Laden, oder auch Bureau. 18850.

D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir. Herm. Loh-Storn & Co., D 7, 25.

H 9 zwei für Comptoir geeign. Parterre-Etagen sofort zu vermieten. 18939.

Näh. Bmstr. 65, Hens, J 2, 28.

Schloßgartenstr. L 13, 17c. Laden mit Speisereinrichtung nebst Wohnung sofort zu vermieten. 16481.

Näh. P 7, 22, part.

N 3, 11 Kuchentage, Bureau zu vermieten. 19526.

Näh. P 2, 2. Stiegen.

P 6, 23/24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Näheres 2. Stod. 18781.

Am Eingang der Schwefingerstraße ein schöner Laden mit 4 Schaufenstern zu verm. 18922.

Näh. Schwefingerstr. 18a, 2. St.

Zu vermieten A 2, 2 unmod. Jim. a. eins. Näh. im Atelier. 18709.

B 2, 4 part., 1 Jim. u. Küche sof. zu verm. 18276.

B 6, 20 ist der zweite Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 19132.

Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 2, 3 1/2 St., 4 Zimmer, 2 mer. Magdamm. u. Küche zu verm. 18725.

C 3, 11 4 St., Zimmer und Küche zu verm. 19498.

C 7, 8 im Hinterh. 1 freundl. Wohnung, best. aus 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör zu vermieten. 18983.

D 4, 5 Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche z. v. 18465.

D 7, 17 Ringstraße, 7 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 19497.

Näh. P 2, 1, 2. Stod. 19490.

G 7, 27 2. St., 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. 18852.

G 7, 31 3 Zimmer mit Zubehör, 2 Jim. mit Küche, 1 Jim. und Küche sof. od. später zu verm. 18959.

G 8, 18 1 Jim. u. Küche pr. 1. Nov. zu v. 18910.

G 8, 21 abgechl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 18979.

G 8, 21 1 Jim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 18939.

G 8, 26a 2 Jim. u. Küche zu verm. 11961.

H 5, 2 2-3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 19167.

H 7, 5c 2 große Zimmer u. Küche zu v. 18915.

H 7, 18 2 Jim. u. Küche z. v. Näh. 3. St. 19493.

H 10, 26 2 freundl. Zimmer u. Küche z. v. 18474.

J 2, 5 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 19008.

J 2, 7 2 u. 3. St. Vorderh., 2 Jim. u. Küche u. 1 Zimmer billig zu v. 18150.

J 7, 22 Zimmer u. Küche auf die Straße gehend sofort zu verm. Näheres 2. Stod. 19586.

K 1, 8b gegenüber der Redaktions-Brücke, prächtige Wohnung, freie Aussicht, 5 Zimmer, Balkon zc. zu verm. 18447.

K 2, 13c Ringstr., 1 Jim. u. Küche u. d. Str. geh. zu v. Näh. 2. St. rechts. 18455.

K 2, 20 (sch. abgechl.) 3. St., 4 Jim. u. d. Balkon und allem Zubehör, sofort oder später bez., billig zu verm. Näheres parterre. 19505.

K 3, 31 ein unmod. Mansardentim. zu vermieten. In erz. 2. St. 18850.

K 3, 6 Seitenbau, 3 Zimmer nebst Küche und Zubehör zu verm. Näheres G 2, 13, part.

K 4, 8 2. St., Wohnung u. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18063.

K 4, 25 2 H. Wohn.-lof. best. besteh. z. v. 18488.

L 4, 15 kleine Wohnung zu verm. 19322.

L 6, 7 2 St., 2 Jim., Küche u. Zub. z. v. 19503.

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermieten. 19146.

L 18, 6 ein 2. Stod. bestell. u. 6 Zimmer und Zub. per sofort zu verm. 13989.

M 2, 9 eleg. Wohng., 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden. 18921.

M 4, 12 1 gr. hell Jim. a. Wohn. zu v. 18984.

N 1, 8 Entresol zu vermieten. 18972.

N 3, 13 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 19428.

N 4, 24 wegen Wegzug schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. (auch als Bureau geeignet) preiswürdig zu vermieten. 18911.

P 6, 11 2 Jim. u. Küche zu verm. 19349.

P 7, 15 Part.-Wohn. sog. als Bureau sog. sofort zu verm. 19155.

Schwefingerstr. No. 11, 2 Jim., Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. 18852.

Stoßes Zimmer zum Ausbewahren von Möbeln u. dergl. nicht zum Wohnen, zu verm. Näheres im Verlag. 19193.

Mehrere kleine Wohnungen sofort zu vermieten. 18918.

Zu erfog. H 8, 28, 2. St.

Schwefingerstraße 18a, 4. St. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Kammer an stille Familie (Preis 26 Mt.) zu vermieten. 18820.

Schwefingerstraße 19/21, eine Part.-Wohng., 2 gr. Jim. u. Küche (Preis Mt. 18) zu verm. 18821.

Hindenshofstraße 49, 2 Zimmer und Küche zu verm. 18978.

Keplerstraße 16a, Schwefing. 2, 2 Jim. u. Küche z. v. 19333.

Sackenheimerstr. 44a, 2 schöne Jim. und Küche mit abgesehloffenem Speicher, Keller zc. billig zu vermieten. 19339.

Waldböfstraße 40, 1 Zimmer und Küche zu verm. 19122.

Sackenheimerstr. 31, äußerst freundliche gesunde Wohnung, (3 Zimmer u. Küche Mt. 30 p. Mt.) ev. mit kleinem Gärtchen an ruhige Leute ev. sofort zu vermieten. 19491.

Keine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei 3. Döll, Kirchenbienen, ZJ 2, 1, Redaktionsgärten. 19182.

Heidenheim. 1. Haltepunkt der Straßenbahn, Neubau, 3 gr. Jim., Küche, Garten, Waschküche, Remise zu 22 Mark sofort zu vermieten. Zu erfragen bei Dr. Schaaf, Unternehmer, Heidenheim. 18591.

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., möbl. Wohn- und Schlafzim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 18905.

B 4, 5 2 Tr., schön möbl. Jim. zu v. 18961.

B 4, 16 2. St., 1 g. möbl. Jim. sof. zu verm. 18932.

B 6, 13 über 2 Stiegen, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 18918.

C 4, 12 1 Tr., 1 möbl. Zimmer für kurze Zeit sofort zu vermieten. 19108.

C 4, 14 möbl. Jim. mit oder ohne Penf. z. v. 18215.

C 7, 11 1 möbl. P. Jim. zu verm. 18909.

D 3, 3 3. St., 1 möbl. Zimmer zu v. 19546.

D 4, 5 1 möbl. Jim. zu v. Näh. i. Laden. 19337.

D 5, 12 2 Stod., 1 f. möbl. Jim. sof. zu v. 18959.

D 5, 15 2. St., 1 f. möbl. Jim. zu v. 19455.

E 2, 45 3. St., 1 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per sof. oder später zu verm. 19429.

E 3, 5 2 Stod., einf. möbl. Jim. sof. z. v. 18871.

E 3, 17 1 Trepp. möbl. Jim. mit Pension an ein Fräul. sof. zu verm. 18485.

F 4, 21 1 bis 2 möbl. Zimmer sof. zu verm. Näheres 2. Stod. 18558.

F 5, 15 2. St., gut möbl. Jim. pr. 15. Dhr. oder später zu v. 19487.

Näh. im Laden.

K 2, 21 2. St., möbl. Jim. zu vermieten. 18908.

L 6, 9 3. St., 1 schön möbl. Jim. zu v. 19022.

L 11, 29b über Schloßgartenstraße, 3 Treppen, 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 18066.

L 12, 8 möbl. Part.-Jim. (sp. Umg., in den Hof gehend, mit oder ohne Pension billig zu v. 18544.

L 12, 9 1 od. 2 f. schön möbl. P. Jim. z. v. 18770.

L 13, 17b 12., 1. mod. Gd.-Zimmer mit Balkon zu verm. 17417.

L 14, 2 gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 19089.

L 18 Thonbröhenstr. Nr. 3, 3. St., gut möbl. Jim. zu vermieten. 17406.

L 18, 16 2 Tr. 18., 1 sehr geräum. f. möbl. Schlafzimmer mit separ. Eingang an 1 oder 2 Herren bill. z. v. 17761.

M 2, 7 2 Stiegen hoch, möbl. Jim. zu v. 18968.

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 18909.

M 3, 4 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres parterre. 18738.

M 3, 10 möbl. Zimmer zu verm. 19217.

M 4, 11 1 Stiegen hoch, 1 gut möbl. J. zu v. 17564.

N 3, 17 2. St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu verm. 19205.

N 4, 21 2. Stod., gut möbl. Jim. mit Pension an 1 ev. 2 Herren zu v. 19185.

O 4, 13 2. St., gut möbl. Jim. sofort oder später zu vermieten. 18909.

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 mer. übergehende möbl. Jim. per sofort zu verm. 19148.

07, 16 1 gr. sch. möbl. Part.-Jim. zu v. 18955.

Q 2, 11 möbl. Jim. an eine Dame per sofort bill. zu verm. Näh. im Laden. 18994.

Q 4, 22 1 gut möbl. Jim. zu verm. 18982.

S 2, 20 2. St., 1 möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 18465.

S 3, 1 1 Stiegen hoch, 1 schön gut möbl. Jim. im 15. Dhr. zu verm. 19127.

T 1, 13 goldene Decke, einloch und fein möbl. Jim. mit oder ohne Penf. z. v. 17989.

T 1, 13 3. St., 1 f. möbl. Jim. sof. zu verm. 18902.

T 2, 4 gut möbl. Jim. im 12. - pro Monat in gutem Hause sofort oder später zu verm. Näheres 2. Stod. 19073.

T 3, 15 4. St., 1 schön möbl. Jim. bill. z. v. 18468.

T 3, 15 4. Stod., 1 möbl. Jim. zu v. 19121.

T 5, 1 2 St. 1. f. möbl. J. Lattenfallstraße 6, 3. Stod. ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten. 18961.

Erdenerstraße 15a, ein möbl. Jim. sofort zu verm. 19189.

Schwefingerstraße 12, 2 Tr., b. Lattenfall, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 18900.

2 gut möbl. Jim. im 2. Stod auf die Straße geh., an 1 oder 2 Herren sof. preiswürdig zu verm. Näheres im Verlag. 18947.

Bismarckplatz 21, 4. St. 1 gut möbl. Jim. f. z. v. 19391.

(Schlafstellen.) H 5, 2 4 St., 3 g. Schlafstellen sof. zu v. 18722.

Kost und Logis

F 4, 12 1 Vorderh. 4. Stod. 2 rechts, g. Schlafstelle zu verm. 19293.

F 6, 3 2. St., Kost u. Logis, 2 v. Woche Nr. 7.50. 19114.

H 7, 5 5. St., Kost u. Logis. 18842.

M 1, 10 2. St., gute Pension für 12 Herren. 18443.

S 3, 1 2. St. rechts, Kost u. Log. für 12 Pers. 19356.

T 1, 13 gold. Werke, gut. Mittagstisch im Abonnement. 17254.

Schüler oder junge Kaufleute erhalten in einer hiesigen Lehrere-Familie gute Pension. Offerte auch Hebermaching u. Nachhilfe bei Anfertigung der Hausaufgaben in sämtl. Gymnasialfächern. Näh. im Verl. 17209.

C. z. E. 1

Donnerstag, d. 12. October, Abends 8 Uhr Cfz. I. G.

Rud. Hugo Dietrich
 Filiale aus Karlsruhe.
 Mannheim, N 3, 7/8, Kunststrasse.
 Specialgeschäft in Handschuhen und Gravatten, Kragen,
 Manschetten, Serviteurs, Hosenträger etc.
Eröffnung:
Samstag Mittag.
 Jede zum Besuche ganz ergebenst ein
Frau Bertha Kober Wwe.



Neuheiten in Baby-Artikel.
 Streng reelle und courante Bedienung.
 19508
 Kinder-Kleidchen
 Kinder-Mäntelchen
 Kinder-Jäckchen
 Kinder-Hütchen
 Tragröckchen u. Schuhchen
Gebrüder Lindenheim
 E 2, 17 Planken E 2, 17.

Die entstandenen **RESTE** unseres Lagers, zu Hosen, ganzen Anzügen und Paletots geeignet, geben bedeutend unter Fabrikpreisen ab. 19001
M. Weiß & Sohn
 N 4, 18, N 4, 18, Tuch-Engros-Lager. 19135

Einzel-Verkauf zu **Engros-Preisen.**
Spezial-Geschäft in: Bettfedern, Flaumen und Rohhaaren; fertigen Betten und einzelner Theile derselben, als: Bettstellen in Holz und Eisen, Roste, Matratzen mit Rohhaar, Pflanzenbaumen oder Seegras-Füllung, Unter- und Oberbetten, Plumeaux und Kissen, wollene und andere Bettdecken. Vollständige Bettwäsche. Aufarbeiten älterer Bettstücken. 17642
Moriz Schlefinger, Mannheim Q 2, 23.



Gebrüder Lindenheim
 E 2, 17 Planken E 2, 17.
 Kinder-Hemden
 Kinder-Höschen
 Kinder-Röckchen
 Kinder-Schürzen
 Töschchen u. Strümpfe
 19009

Italienischen Unterricht ertheilt mit bestem Erfolge ein geb. Italiener. Uebernimmt auch Kaufm. u. literar. Uebersetzungen, sowie Correcturen. 19099
 Off. unter C. D. 18899 an die Expedition des Blattes.

Italienischer Sprachunterricht. An einem Privat-Kurs von einem italienischen Lehrer abgehalten. Können sich noch einige junge Kaufleute betheiligen. Off. bis zum 15. Oct. unt. P. T. 19135 an die Exped. zu richten. 19135

Klavier-Unterricht ertheilt sehr gründlich 19041
E. Kambler, Musiklehrerin.
 N 2, 13, 2. Stod.

Ein Volksschullehrer oder Lehrerin täglich Nachmittags zu zwei Kindern für Unterweisung in den Schulaufgaben sofort gesucht. Höheres im Verlag. 19096

Klavierunterricht, sowie franz. u. deutscher Sprach-Unterricht wird von einer erfahrenen Lehrerin ertheilt. 19504
 U 3, 8, 3. Stod.

Man wende sich im eigenen Interesse nur direct an die **Firma Demmer in Ludwigshafen** bei Bedarf eines wirklich guten Pianinos.

Kunststickerei in Gold-, Zunt- sowie in Kreuz-, Styl- und Weißstickerei werden angefangen, als auch fertig gestellt. Billigste Ausführung. Annahme ganzer Aufträge. 18886 Lutterfallstr. 3, 3. St.

J. Menzemer, Q 2, 22 Kunststicker Q 2, 22 empfiehlt sich für Gold-, Zunt- und Weißstickereien, Zeichnung auf Stoff etc. Annahme ganzer Aufträge. Prompte u. billige Ausführung. Unterricht im Sticken wird ertheilt. 17737

Zu Damenstücken u. Festoniren empfiehlt sich 18248
Fr. Marie Bollinger, T 1, 1, 3. St.

Anerkannt beste u. billigste Bezugsquelle für sämtliche Manufakturwaaren, Tuche und Engländer 18493
Martha Parthienwaaren-Ganz, pl. F 7, 19 pl.
 Für Wiederverkäufer sehr lohnend, da stets Partieposten am Lager.

Möbeltransporte aller Art besorgt prompt und billig das Möbeltransportgeschäft 14496

Franz Solzer, 9. Duerstraße 1, Neckarvorstadt. Suche auch Retourladung Mannheim-Kraufurt.

Werkleineres 19083
Wappbaum-Grennholz offerirt waggonweise zu 75 Pf. pro Ctr. franco Mannheim. Gewerkschaft-Fabrik Edenobeu (Rheinpfalz).

Färberei Kramer
 Chemische Wasch-Anstalt. | Mechanisches Teppich-Klopfwerk.
 Fabrik un' Central-Bureau: 17783
Bismarckplatz 15/17.
 Läden:
C 1, 7 Bismarckplatz S 1, 8.
 15 u. 17.

Schreibers Kaffee- Geschäft hält die besten Qualitätskaffees.
Schreibers Kaffee- Brennerei liefert die kräftigsten, feinsten Kaffees äußerst preiswerth ohne Zwischenhandel, aus **directem Import.** 17810
 Kenner einer guten Tasse und sparsame Hausfrauen kaufen deshalb nur **Schreibers Kaffee.**
T 1, 6, Schwetz.-Str. 18b, H 8, 39, ZA 1, 1.

MAGGI'S
 Suppenwürze ebenso Fleischextract zu 12 und zu 8 Pfennig sind frisch eingetroffen bei:

Schlagenhauf & Müller.
 Leere Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigst nachgefüllt. 18428

Rothe Kreuz-Lotterie.
 Ziehung bestimmt am 25., 26. und 27. October 1893.
 Gewinne
 M. 50000, 20000, 15000, 10000, 5000, 3000 etc.
Loose à 3 Mark Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt und versendet 18782
Moritz Herzberger, Hauptagentur Mannheim.

K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.
 Heute Mittwoch, 11. October
Grosses CONCERT.
 I. Liederabend
 ausgeführt von der hiesigen Grenadier-Capelle, unter Leitung des Herrn Concertmeisters (Violinist) Berger.
 Neu: Die lustigen Schwestern (Walzer).
 Morgen Donnerstag, 12. October
L. Großes, vollständiges Concert. 19541

E 1, 8 Rodensteiner E 1, 8.
 Donnerstag, 12. October
Grosses Schlachtfest
 Prima Storchbräu. 19512
 Wozu höchst einladet **P. Gashoff.**

F. X. Werck, Herren- und Damen-Frisur, D 5, 14 D 5, 14 empfiehlt sich im Haar schneiden, Frisuren, Rasiren und Damen-Frisuren, ferner Zupfen, Scheiteln, Fönfrisuren, Halbfrisuren, Locken etc. Kömme, Schwämme, Bürsten, Parfümerien in großer Auswahl zu haben. 16128

Zum Walfisch. 18630
 Süßen Königsbacher Traubenmost.
Weinrestauration Heinrich Eckert, Q 4, 13/14.
 Donnerstag früh
Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends Würstchen und handgemachte Wurst bei vorzüglichem Neuen, wozu freundlich einladet **Heinrich Eckert.** 19503

Regelabend frei. 19534 Prinz Friedrich.
 Das beste Flaschenbier liefert frei ins Haus, Wiener, Speiser u. Eichbaumbier und bietet um geneigte Aufträge. 18939
H. Heidenreich, H 7, 6b.

Friedrich Hirschfel
 Buchbinderei & Schreibwaarenhandlung
 L 4, 15 L 4, 15.

Modes. 19009
 Meine Rückkehr aus Paris beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Mannheim, im October 1893.
Bertha Strauss, C 4, 1.

Gasthaus zum Zähringer Löwen gegenüber dem Hauptbahnhof.
 Den Herren Beamten der Bahn und Post, sowie benachbarten Fabriken beehre ich mich, meine freundl. Räumlichkeiten hiermit best. zu empfehlen. Besonders erlaube ich mir, auf einen vorzüglich zubereiteten Mittagstisch aufmerksam zu machen und zum Abonnement (à 50 und 80 Pfg.) höchst einzuladen. 19100
 Hochachtungsvoll **August Briel.**

D 3, 3. Restaurant Stuhlfauth, Theaterstr.
 Süßer Traubenmost. - Neuer Wein. ...

C 2, 21. Fahnen C 2, 21.

jeder Größe und Qualität empfiehlt 19240
C 2, 21. W. Cronberger C 2, 21.

Lager in Gold, Silber- und Wärende-Waaren.	Jean Krieg Juwelier 19149 O 5, 6 Mannheim O 5, 6 nächst dem Strohmart.	Anfertigung neuer Schmuckstücken. Reparaturen solch u. dgl.
--	--	---

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
 Mittwoch, den 11. Oct. 1893. 14. Vorstellung im Abonnement A.
 Zum ersten Male:
Der Königsgardist.
 Komische Oper in 2 Aufzügen von W. S. Gilbert. Neubearbeitet von G. Zell und Richard Gené. Musik von Arthur Sullivan.
 Regie: Der Intendant, Dirigent: Hr. Hofkapellmeister Böhm.
 Generalintendant Freiherr von Ryan, Herr Marx.
 Commandant der Belle Königlein Herr Frei.
 Oberst Graf Wolski, von den polnischen Lanzenreitern König August II. Herr Frei.
 Schraube, Major-Auditor Herr Frei.
 von Schulzig,) Leutnant Herr Frei.
 von Pölling,) Leutnant Herr Frei.
 Rothfels, Sergeant der Königsgarde Herr Frei.
 Leonhard, sein Sohn Herr Frei.
 Meta, seine Tochter Herr Frei.
 Elise, Kuchelfängerin Frau Sorger.
 Lajo, Jahrmarktspahmacher Herr Frei.
 Schilbebold, Kerkermeister auf Königlein Herr Frei.
 sein Herr Frei.
 Dankaya, Beschließerin Ryan's Frau Sorber.
 Käte, ihre Nichte Frau Karina.
 Morus, Corporal der Königsgarde Herr Frei.
 Bärentklaus,) Königsgardist Herr Frei.
 Saller,) Königsgardist Herr Frei.
 Lipp,) Königsgardist Herr Frei.
 Schmettau,) Bürger Herr Frei.
 *) Elise: Fräulein Suzanne Lavalle von Berlin als Debüt.
 Ein Hauptmann. Ein Feldcaplan. Ein Ministrant.
 Offiziere, Königsgardisten, Kerkermeister, Bürger, Volk beiderlei Geschlechtes.
 Ort der Handlung: Festung Königlein an der Elbe in Sachsen. Zeit: Anfang des 18. Jahrhunderts unter der Regierung August des Starken.
 Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende 9/10 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.
 Donnerstag, den 12. October 1893.
 15. Vorstellung im Abonnement B.
Der Raub der Schönen.
 Schwank in 4 Akten von Franz und Paul v. Schönthan.
 Anfang 7 Uhr.